

## Gemeinsames Informationsblatt der Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler:

Bremsnitz, Eineborn, Geisenhain, Gneus,  
Großbockedra, Karlsdorf, Kleinbockedra,  
Kleinebersdorf, Lippersdorf-Erdmannsdorf,  
Meusebach, Oberbodnitz mit Seitenbrück,  
Ottendorf, Rattelsdorf, Rausdorf, Renthendorf  
mit Hellborn, Tautendorf, Tissa mit Ulrichswalde,  
Tröbnitz, Trockenborn-Wolfersdorf,  
Waltersdorf, Weißbach

# Der DORF KURIER

### *In Mitgliedsgemeinden nachgeschaut: Geisenhain*



Fotos: Veit Höntsch

#### **Inhalt**

- |   |       |  |         |
|---|-------|--|---------|
| • Die Verwaltungsgemeinschaft .....                   | 2     | • Veranstaltungen.....                 | 10 – 11 |
| • Sprechzeiten der Ämter .....                        | 2     | • Aus den Mitgliedsgemeinden .....     | 12 – 18 |
| • Allgemeine Sprechzeiten des Landratsamtes SHK ..... | 2     | • Mitgliedsgemeinden vorgestellt ..... | 19 – 23 |
| • Verwaltung transparent .....                        | 3     | • Die freche Kamera .....              | 24      |
| • Mitteilungen .....                                  | 3 – 9 | • Impressum .....                      | 24      |

## Die Verwaltungsgemeinschaft mit ihrer Organisationsstruktur

### Wie erreichen Sie die Ämter der Verwaltungsgemeinschaft?

<b>VG-Vorsitzender</b>	Dr. h.c. (NUACA) Albert H. Weiler	(03 64 28) 6 48 11	Raum 01
<b>Hauptamt</b>	Frau Völkl, Frau Hartmann	(03 64 28) 6 48 12	Raum 03
<b>Allgemeine Verwaltung</b>	Frau Schmeißer	(03 64 28) 6 48 0	Raum 02
<b>Ordnungsamt</b>	Herr Kunze	(03 64 28) 6 48 23	Raum 20
<b>Einwohnermeldeamt</b>	Frau Lehneck	(03 64 28) 6 48 19	Raum 14

Das Einwohnermeldeamt arbeitet weiterhin mit Terminvergabe. Dies hat sich in der Vergangenheit bewährt. Lange Wartezeiten werden vermieden und der Bürger wird im Vorfeld über benötigte Unterlagen informiert. Die Terminvergabe sollte vorzugsweise Mo. Di. Do. Fr. in der Zeit von 7.30 bis 9.00 Uhr erfolgen.

<b>Friedhofsamt</b>	Frau Bauchspieß	(03 64 28) 6 48 19	Raum 10
<b>Steueramt</b>	Frau Schuster	(03 64 28) 6 48 20	Raum 10
<b>Bauamt</b>	Frau Bornschein-Kunisch, Frau Herold, Herr Kopp	(03 64 28) 6 48 17 (03 64 28) 6 48 16	Raum 20 Raum 20
<b>Kasse</b>	Frau Lehneck / Frau Wötzel	(03 64 28) 6 48 15	Raum 15
<b>Kämmerei</b>	Frau Martin	(03 64 28) 6 48 14	Raum 16

**Polizeidirektion Stadtroda** (03 64 28) 6 40

Bürger, die wegen einer Behinderung die Treppe nicht benutzen können, melden sich bitte im EG, Raum 02.

Internet: [www.huegelland-taeler.de](http://www.huegelland-taeler.de)



### Sprechzeiten der Ämter

<b>Verwaltungsgemeinschaft</b>	<b>Schiedsstelle</b>
Mo 9.00 – 12.00 Uhr	in Ottendorf Nr. 11 (ehem. Schule)
Di 9.00 – 12.00 Uhr	Vor dem Besuch der Schiedsstelle in Ottendorf bitte
13.00 – 15.00 Uhr	telefonische Anmeldung bei Frau Frisch,
Mi geschlossen	Tel. (03 64 26) 2 24 00
Do 9.00 – 12.00 Uhr	
13.00 – 18.00 Uhr	
Fr 9.00 – 12.00 Uhr	

Die einzelnen Ämter der VG sind nur während der tatsächlichen Sprechzeiten telefonisch erreichbar.

### Allgemeine Sprechzeiten des Landratsamtes Saale-Holzland-Kreis

Montag 8.30 – 12.00 Uhr	Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.30 Uhr
Dienstag 8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 15.30 Uhr	Freitag 8.30 – 12.00 Uhr

### Abweichende Sprechzeiten

<b>Bauordnungsamt</b>	<b>Jugendamt / Sozialamt</b>
Dienstag 8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 15.30 Uhr
Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.30 Uhr
	Montag nach vorheriger Vereinbarung
	Dienstag 8.30 – 12.00 Uhr
	13.30 – 15.30 Uhr
	Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr
	13.30 – 17.30 Uhr
	Freitag nach vorheriger Vereinbarung

Auch außerhalb der genannten Sprechzeiten können Termine im Bedarfsfall telefonisch oder mündlich vereinbart werden.

### Öffnungszeiten Raiffeisen-Volksbank Hermsdorfer Kreuz eG, Geschäftsstelle Stadtroda

Montag 8.30 – 12.30 Uhr	Donnerstag 8.30 – 12.30 Uhr	13.30 – 18.00 Uhr
Dienstag 8.30 – 12.30 Uhr	13.30 – 16.00 Uhr	Freitag 8.30 – 13.30 Uhr
Mittwoch 8.30 – 12.30 Uhr		

### Öffnungszeiten der Postfiliale Ottendorf

Montag bis Freitag: 15.00 – 17.00 Uhr • Samstag geschlossen

### Öffnungszeiten Brehms Welt, Renthendorf (03 64 26) 2 22 33

Dienstag – Freitag: 14.00 Uhr – 17.00 Uhr • Samstag und Sonntag: 11.00 Uhr – 17.00 Uhr • Montag geschlossen  
An Feiertagen ist das Museum zu den regulären Zeiten geöffnet.  
Anfragen für Gruppenführungen werden unter 036426 22233 oder [info@brehms-welt.de](mailto:info@brehms-welt.de) entgegengenommen

### Heimatmuseum Tröbnitz

Alle interessierten Bürger, die unser Heimatmuseum in der Tröbnitzer Pfarrscheune besuchen möchten, bitten wir zwecks Terminabsprache (nach 18.00 Uhr) anzurufen: Herr Förster (03 64 28) 5 41 59

## Verwaltung transparent

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ein spannendes und herausforderndes Jahr ist nun vorbei und ein neues Jahr hat begonnen, das uns viele wichtige Entscheidungen abverlangt. Ein neuer Landrat steht zur Wahl, da Andreas Heller in seinen wohlverdienten Ruhestand eintritt. Der Kreistag wird neu gewählt und Europawahlen stehen an. Im Herbst dann auch noch die sehr wichtigen Landtagswahlen. Die Zufriedenheit mit der politischen Situation hier und heute steht auf dünnen Drahtseilen und viele Menschen gehen auf die Straße. Jeder hat es in der Hand mit seiner demokratischen Stimme die Geschicke, wenn auch nur in kleinem Maße und tropfenweise, zu beeinflussen. Wichtig ist aber die Teilnahme, denn das Maß kann sich nur füllen, wenn diese Tropfen es füllen. Gedenken möchte ich an dieser Stelle allen Menschen, die uns 2023 verlassen haben und Ihren Familien in der Trauer Beileid und Stärke wünschen. Wir hatten das große Glück Gunther Emmerlich in Kleinebersdorf erleben zu können, der uns ebenfalls plötzlich und unerwartet verlies. Die Skatrunden bei uns, auf die er sich schon freute, darf er leider nicht mehr erleben. Ich selbst kannte und schätzte ihn sehr viele Jahre persönlich. Ein Künstler aus unserer Region, der stets ein Lächeln für sein Gegenüber übrig hatte. Lieber Gunther, wir werden Dich stets in Erinnerung behalten. Aber es gibt auch erfreuliches zu berichten. Viele Kinder wurden geboren und das ist unsere Zukunft. Allen Eltern und Großeltern mein herzlichster Glückwunsch. Danken möchte ich auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern, den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten für Ihren unermüdeten Einsatz das ganze Jahr durch. Ihnen allen, liebe



Leserinnen und Lesern, ein gesegnetes, gesundes und glückliches neues Jahr 2024.  
Ihr Albert Weiler

## Mitteilungen

### Bekanntmachung der Meldebehörde

#### **Kontrollieren Sie Ihre Personaldokumente auf den Ablauf der Gültigkeit!**

Bitte kommen Sie vor Ablauf der Gültigkeit (ca. 4 Wochen) zur Neubeartragung.

#### **Das Überschreiten der Gültigkeit kann mit einem Verwarnungsgeld bzw. mit einem Bußgeld geahndet werden.**

#### **Es gibt neue Regelungen zur Gültigkeit von Dokumenten:**

Personalausweise und Reisepässe haben ab dem 24. Lebensjahr eine Gültigkeit von zehn Jahren, davor eine Gültigkeitsdauer von sechs Jahren.

Im Bereich Personalausweis gibt es eine Veränderung zum Preis. Für Personen ab dem 24. Lebensjahr kostet der Ausweis 37,00 € ab 01.01.2021, für Personen unter 24 Jahren 22,80 €.

Reisepässe mit einer Gültigkeit von zehn Jahren kosten 70,00 €, mit einer Gültigkeit von sechs Jahren 37,50 €.

Die Ausstellungszeit für Ausweise und Reisepässe beträgt zirka drei Wochen.

#### **Bitte beachten Sie:**

Bei der Beantragung von Dokumenten ist das persönliche Erscheinen erforderlich, bei der Abholung ist die Vertretung durch eine bevollmächtigte Person möglich. Es ist ratsam, sich gleich bei der Beantragung eine Vollmacht zur Abholung ausstellen zu lassen.

#### **Bei der Beantragung sind unbedingt mitzubringen:**

1 Passbild, Geburts- oder Eheurkunde, vorhandene Dokumente, die entsprechenden Gebühren für das zu beantragende Dokument

#### **Persönliches Erscheinen ist notwendig!**

Bei Anfragen stehen wir Ihnen unter folgender Telefonnummer zur Verfügung: (03 64 28) 6 48 19

#### **Öffnungszeiten: nur mit vorheriger Terminabsprache**

## Mitteilungen des Steueramtes

Um möglichst Mahngebühren und Säumniszuschläge zu vermeiden, möchten wir rechtzeitig darauf hinweisen, dass die **Grundsteuern des 1. Quartals 2024 zum 15.02.2024 und für das 2. Quartal 2024 zum 15.05.** fällig werden. Bei Grundsteuerzahlung bitte Steuernummer mit angeben. Des Weiteren möchte das Steueramt darauf hinweisen, dass die Erteilung einer Einzugsermächtigung möglich ist, was den Vorteil hat, dass Sie keine Fälligkeit verpassen können.

Wir bitten alle Steuerpflichtigen, die nach § 42 Grundsteuergesetz in der Grundsteuer B-Ersatzbemessung veranlagt sind, jegliche Änderungen der für die Grundsteuer relevanten Verhältnisse anzuzeigen. Veränderungen sind z.B.: Schaffung zusätzlichen Wohnraumes, Schaffung von gewerblich genutzten Räumen, Schaffung von Pkw-Abstellplätzen sowie Ausstattung mit Sammelheizung.

Nach § 44 Grundsteuergesetz besteht hierbei für den Steuerpflichtigen Mitteilungspflicht.



## Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft 28. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ Ausschreibung 2024 – 2025

Der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft ruft gemeinsam mit den Ländern und Verbänden zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ auf.

### 1. Was sind die Ziele?

Gesucht werden Dörfer, die sich als Gemeinschaft dafür einsetzen wollen, dass ihr Ort attraktiv und lebenswert ist und bleibt.

### 2. Teilnahmebedingungen – Wer darf mitmachen?

Teilnahmeberechtigt sind räumlich geschlossene Gemeinden oder Gemeindeteile mit überwiegend dörflichem Charakter mit bis zu 3.000 Einwohnern sowie Gemeinschaften von benachbarten Dörfern. Dabei sind Anmeldungen von Vereinen, Initiativen oder Gemeindevertretungen möglich. Eine Gemeinde kann mit mehreren Ortsteilen im Wettbewerb vertreten sein.

### 3. Durchführung und Termine

Träger des Wettbewerbs ist das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL). Anmeldungen zum Regionalwettbewerb erfolgen bis zum 31.03.2024 bei der jeweils zuständigen Zweigstelle des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR). Die Regionalwettbewerbe werden bis Juli 2024 abgeschlossen.

### 4. Auszeichnungen und Preisgelder

Den Siegern und Teilnehmern am Regional- und Landeswettbewerb werden Auszeichnungen verliehen.

### 5. Was wird bewertet?

Die Leistungen der Dörfer werden vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Ausgangslage und der Möglichkeiten der Einflussnahme der Dorfgemeinschaft bewertet. Dabei werden folgende Bewertungsbereiche betrachtet:

- **Entwicklungskonzepte, wirtschaftliche Initiativen, Beiträge zur Verbesserung der Infrastruktur**
- **soziale und kulturelle Aktivitäten**
- **Baugestaltung, Natur & Umwelt**

Zusätzlich zu diesen Fachbewertungsbereichen wird der **Gesamteindruck** und das Engagement der Dorfgemeinschaft beurteilt.

### 6. Ansprechpartner

Fragen zu den drei Regionalwettbewerben können an die jeweiligen Zweigstellen des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR) in Gera, Gotha und Meiningen gerichtet werden.

Nähere Informationen insbesondere zu den jeweiligen Ansprechpartnern und das Anmeldeformular finden Sie unter:

<https://infrastruktur-landwirtschaft.thueringen.de/unsere-themen/laendlicher-raum>

## Thüringer Bienenfreundinnen und Bienenfreunde 2024 gesucht

Zum 7. Mal rufen der Landesverband Thüringer Imker (LVThI) und das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) dazu auf, sich an der Aktion Bienenfreunde Thüringen zu beteiligen. „Mit der Auszeichnung „Bienenfreunde Thüringen“ heben wir hervor, wie bedeutend bestäubende Insekten für unsere Umwelt und Gesellschaft sind“, sagte Agrarministerin Susanna Karawanskij. Es kann sich jeder bewerben, der seinen Garten oder seine bewirtschaftete Fläche insektenfreundlich gestaltet. Mit dem Wettbewerb ehrt das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft alle zwei Jahre in Kooperation mit dem Landesverband Thüringer Imker, Personen, die sich für Bienen und bestäubenden Insekten einsetzen. **Die Bewerbungsfrist endet am 31. April 2024.**

„80 Prozent unserer heimischen Nutz- und Wildpflanzen müssen bestäubt werden und Insekten tragen so maßgeblich zu unserer Nahrungsvielfalt und Ernährungssicherheit bei“, sagt Ministerin Karawanskij. „Mit der Plakette würdigen wir das Engagement für den Erhalt der Artenvielfalt und für die Entwicklung der Bienen- und Insektenbestände.“

In Deutschland gibt es etwa 29.000 Insektenarten. Dazu gehören auch Käfer, Libellen, Wanzen, Wespen und Ameisen. Insekten sind für viele Ökosysteme unverzichtbar und deshalb schützenswert. Sie bestäuben einen Großteil von Kulturpflanzen und zersetzen abgestorbene Biomasse, verbessern die Bodenfruchtbarkeit und reinigen Wasser. Der Verlust von Insekten kann ganze Nahrungsketten gefährden.

Mit der Plakette werden vielfältige Maßnahmen zum Insektenschutz gewürdigt, von Blumenkästen mit insektenfreundlichen Pflanzen über „wilde“ Blühflächen und der Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide bis zu Nisthilfen und pädagogischer Jugendarbeit.

### Wer kann sich bewerben?

Alle, die etwas für Insekten und Bienen tun: Bürgerinnen und Bürger, Schulklassen, Kindergärten, Unternehmen, Vereine, (Dorf) Gemeinschaften, die sich besonders um die bestäubenden Insekten verdient gemacht haben.

### Wie kann ich mich bewerben?

Eigene Projekte für Bienen und Insekten aus den Jahren 2022/2023 mit aussagefähigen Bildern (max. 5) als pdf-Datei oder mit einem selbstgedrehten Video (max. 1,5 Min.) an das TMIL unter [bienenfreunde@tmil.thueringen.de](mailto:bienenfreunde@tmil.thueringen.de) schicken.

### Wie und wann findet die Auszeichnung statt?

Eine Jury aus Mitgliedern des LVThI und TMIL begutachtet die eingereichten Projekte und wählt die Preisträger:innen aus. Diese werden schriftlich benachrichtigt.

Die Auszeichnung wird anlässlich der Grünen Tage Thüringen 2024, voraussichtlich am 27.9.2024, auf dem Messegelände in Erfurt stattfinden.

## VG Chef Dr. Albert Weiler verabschiedet Obermaat Dennis Rödger



Obermaat Dennis Rödger mit Dr. h.c. (NUACA) Albert Weiler

Tröbnitz. In der Vorwoche wurde der Bootsmannanwärter Dennis Rödger nach einem 21-monatigem Praktikum in der Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler verabschiedet. Bootsmannanwärter Dennis Rödger sagt rückblickend: „Als ich von der Möglichkeit erfuhr, im Rahmen meiner Laufbahn ein Praktikum in

einer Verwaltung zu absolvieren, war für mich als ortsansässigen Bürger sofort klar, dass ich dies bei der VG in Tröbnitz machen möchte. Durch meine Arbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr war ich schon länger auf die Zusammenarbeit mit der Verwaltungsgemeinschaft angewiesen und hatte somit großes Interesse daran, hinter die Kulissen der verwaltenden Stelle zu blicken. Neben den nötigen laufbahnrelevanten Erfahrungen war es für mich lehrreich mitzubekommen, dass Verwaltungsakte aufgrund der von ganz oben vorgegebenen Bürokratie eben nicht so schnell funktionieren können, wie wir es uns als Außenstehende immer gern wünschen. Als heimatverbundener Bürger bin ich überzeugt davon, dass die Gemeinden sich bei der VG in guten Händen befinden und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit im Rahmen der Gemeindeangelegenheiten. Er führte Tätigkeiten im Ordnungsamt, im Steueramt, dem Hauptamt und im Sekretariat der Verwaltungsgemeinschaft aus. So erfuhr er während seiner Tätigkeit in Tröbnitz, wie aufwendig es ist, Anträge für Feuerwehrförderungen und Dokumentationen hierfür zu erstellen oder entsprechende Angebote einzuholen. Auch das Erstellen von Rechnungen, Bescheide für die Kita-Gebühren oder Hundesteuerbescheide erstellen gehörte in dieser Zeit zu seinem Aufgabenportfolio. Zudem bekam er einen Einblick in die Klärung von Feuerweherversicherungsangelegenheiten und wirkte bei der Erneuerung von Satzungen mit. Natürlich wurde er auch mit der ämterübergreifenden Digitalisierung sowie der Archivierung von abgelegten Akten konfrontiert. Auch Telefondienste sowie das Bewältigen von Postein- und ausgehenden Briefen stand auf seinem Dienstplan. Nach kleinem Ausstand und einer sehr herzlichen Verabschiedung durch Herrn Weiler und seinem Team geht es für ihn nun weiter zum nächsten Laufbahnlehrgang. Dennis Rödger strebt im Landeskommmando Erfurt eine höhere Dienstlaufbahn an.

F: VG; T: VH

## Es wird extrem ruhig werden im Rothehofbachtal

Geht es nach dem Willen der unteren Naturschutzbehörde des Saale-Holzland-Kreises, soll für die bevorstehende Amphibienwanderung zwischen dem 15. Februar und dem 15. April, täglich ab einer Stunde vor Sonnenuntergang (15.2. – 17.29 Uhr) bis zum nächsten Morgen eine Stunde nach Sonnenaufgang (16.02. – 07.25 Uhr), die Landesstraße 1077 zwischen dem Abzweig Meusebach und dem Abzweig „Obere Schneidemühle“ (kurz vor Wolfersdorf) mittels Schrankenanlage komplett für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Hintergrund ist die Tatsache, dass sich in den zurückliegenden Jahren immer weniger Helfer fanden, die die Krötenschutzzäune entlang des genannten Straßenbereiches während der Krötenwanderung betreuten. Daher beabsichtigt der NABU, eine, nicht eben günstige, automatische Schrankenanlage errichten zu lassen, um während der besagten acht(!) Wochen die Straße komplett zu sperren. Zwar immer abhängig von Sonnenauf- und -untergang (+/- eine Stunde), doch völlig unabhängig von anderen Faktoren (z.B. Temperatur). Das Engagement des NABU in allen Ehren, doch hier wird buchstäblich der Käse nach der Wurst geworfen. Auch Rettungsdienste müssten im Ernstfall einen knapp 12 Kilometer langen Umweg fahren, wird z.B. im Wendepunkt Wolfersdorf ein Notarzt benötigt. Mit mindestens 15 Minuten längerer Anfahrtszeit ist dabei zu rechnen. Daher sind die festgelegten Zeiten, in denen Rettung vor Ort sein soll, nicht zu halten. Geht es um ein Menschenleben, sind mitunter exakt diese 15 Minuten entscheidend. Gleiches gilt für Feuerwehr und Katastrophenschutz. Doch es ist auch der Schulbusverkehr, welchen der Landkreis finanziert, der dann über Oberbodnitz, Seitenbrück und Trockenborn nach Wolfersdorf entsprechend länger unterwegs ist, deutliche Mehrkosten und nicht zuletzt eine wesentlich höhere Luftverschmutzung nach sich zieht. Will der NABU nicht die Luftverschmutzung durch Kraftfahrzeuge deutlich reduzieren? Ganz abgesehen von der erheblichen Mehrbelastung der genannten Orte (fehlende Gehwege) durch deutlich mehr Fahrzeuge, sollte auch an die arbeitende Bevölkerung gedacht werden, welche auf dieser Strecke täglich pendelt. Steigende

Preise für Kraftstoff, jährlich steigende Versicherungsprämien, mehr von der ohnehin knappen Freizeit, die für den Weg zur Arbeit und zurück aufgewendet werden muss. Vom ÖPNV gar nicht zu reden. Sollte, geht es nach verschiedenen Parteien und Behörden, nicht der ÖPNV gar verstärkt ausgebaut werden und dadurch mehr Arbeitnehmer auf das Auto verzichten? In diesem Fall undenkbar. Laut diverser Recherchen beginnt die Krötenwanderung erst ab einer Temperatur von mehr als 5 Grad Celsius. Ob dies die Schrankenanlage auch berücksichtigt? Hinzu kommt, dass in den Vorjahren die Teiche nur kurze Zeit nach dem Abbläuen einer nach dem anderen abgelassen und trocken gelegt wurden. Zudem: wer die Zeiten zwar „auf dem Schirm“ hat, aber dennoch hofft, vor Schrankenschließung durchfahren zu können – wird für den in Geisenhain und Wolfersdorf ein „Frühwarnsystem“ installiert werden: „In fünf Minuten schließt die Schranke, bitte benutzen Sie die Umleitung.“ Für Senioren oder Personen, die nicht täglich die Strecke nutzen, mag eine derartige Sperrung einer Landesstraße nicht groß ins Gewicht fallen, doch Pendler, Schulbus bzw. ÖPNV würde dies sehr hart treffen. Konkret könnte ein Beispiel benannt werden: Ein Schüler, der täglich in eine Förderschule und Nachmittag wieder nach Hause gefahren wird, verursacht dem Landkreis Mehrkosten von mindestens 600 € im Monat. Hier sollten andere Lösungen (als eine Vollsperrung einer wichtigen Landstraße) gefunden werden, um dem zweifellos nötigen Naturschutz Rechnung zu tragen. Gelder scheinen vorhanden zu sein, um etwas Sinnvolles zu unternehmen. Bis dahin – bleibt zu hoffen, dass sich genügend freiwillige Helfer (denen eine entsprechende Aufwandsentschädigung gezahlt werden muss) finden, die diese Zäune betreuen. Und die gnadenlose Bürokratie endlich reduziert wird. Aus diesen Gründen macht die angedachte Schrankenanlage meines Erachtens wenig Sinn. Sinnvoller wäre es, das Geld für die Schrankenanlage zu nutzen, um freiwillige Helfer für deren Arbeit entlang der Krötenschutzzäune angemessen zu entlohnen. Ich arbeite mit Nachdruck daran, dass die Straße offen bleibt.

Ihr Albert Weiler

## Kreisstraße 205 grundhaft saniert – 2. Bauabschnitt bei Seitenbrück nach Fertigstellung freigegeben

Eisenberg. Bei Seitenbrück im Saale-Holzland-Kreis wurde am 4. Dezember die grundhaft sanierte Kreisstraße K 205 zwischen Trockenborn und Seitenbrück nach Fertigstellung des 2. Bauabschnitts offiziell wieder für den Verkehr freigegeben.

Der 1. Bauabschnitt war bereits im vorigen Jahr erneuert und Ende Oktober wieder eröffnet worden. Während der Bauarbeiten traf der Förderbescheid für den 2. Bauabschnitt vom Land ein. Damit konnte der Straßenausbau nahtlos fortgeführt werden. Mit 850.000 Euro hat das Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr über das Programm „Förderung von kommunaler Verkehrsinfrastruktur“ die Arbeiten im 2. Bauabschnitt bezuschusst. Die Gesamtkosten des 2. Abschnitts bis zum Anschluss an die Landesstraße L 1062 bei Seitenbrück waren mit gut einer Million Euro geplant.

Gebaut wurde der 2. Abschnitt auf einer Länge von 1,7 Kilometer und mit einer Ausbaubreite von 5,50 Meter im Zeitraum von Anfang August bis Ende November 2023 von der Firma Streicher Tief- und Ingenieurbau Jena; Bauleitung und Bauüberwachung hatte das Ingenieurbüro VTU aus Gera inne.

Dabei wurde zusätzlich die rund 215 Meter lange Zufahrt nach Seitenbrück mit ausgebaut. Die Baukosten dafür betragen rund 50.000 Euro und wurden komplett vom Landkreis getragen. Restleistungen wie z.B. Markierungsarbeiten folgen witterungsbedingt im Frühjahr 2024.

Landrat Andreas Heller dankte allen beteiligten Firmen und Ämtern für die gute Zusammenarbeit sowie allen Anwohnern für das Verständnis während der Bauphase. Ein besonderes Dankeschön geht an Roland Burkhardt (Bürgermeister von Oberbodnitz mit dem Ortsteil Seitenbrück), dem Bauamt der VG und dem Kontaktbereichsbeamten Herrn Goldberg. Durch die Vollsperrung der Kreisstraße in Seitenbrück mussten die Bushaltestellen an der Landesstraße für den Schülerverkehr genutzt werden.



Landrat Andreas Heller (2.v.r.) gibt gemeinsam mit den Bürgermeistern Roland Burkhardt (Oberbodnitz mit Ortsteil Seitenbrück) und Siegfried Häfner (Trockenborn-Wolfersdorf), dem VG-Vorsitzenden Albert Weiler und weiteren Gästen die Kreisstraße 205 für den Verkehr frei

Ohne die aktive Unterstützung von Kontaktbereichsbeamten und Bürgermeister wäre dies nicht so problemlos möglich gewesen.

Albert Weiler, Vorsitzender der VG Hügelland-Täler, sagte anlässlich der Straßeneinweihung: „Die Gemeinde und die Verwaltungsgemeinschaft sind sehr dankbar für das Engagement des Landratsamtes, vor allem auch dafür, dass die Stichstraße nach Seitenteinbrück im Zuge der Maßnahmen gleich mit gemacht wurde.“

Der VG-Vorsitzende erinnerte an die Zeit, als es in Trockenborn-Wolfersdorf Bestrebungen für einen Gebietswechsel gab und der Landrat mit Rat und Tat und guten Argumenten für den Verbleib in der VG Hügelland-Täler geworben hatte. „Sein Versprechen, dass auch die Straße Richtung Kahla kurzfristig saniert wird, hat er gehalten“, würdigt Albert Weiler.

T: AW

### Neue Adresse

Die Gemeinde Lippersdorf-Erdmannsdorf hat ab 01. April 2023 eine neue Adresse:

**Rodaer Straße 29,  
07646 Erdmannsdorf.**

### Radonschutz geht alle an

Radon ist ein radioaktives Edelgas. Es dringt aus dem Boden in Häuser ein und reichert sich dort an. Atmet der Mensch über lange Zeiträume Radon ein, kann er davon Lungenkrebs bekommen. Schutzmaßnahmen, die den Radonanteil in der Raumluft deutlich verringern, reduzieren nachweislich das Erkrankungsrisiko.

Nur wenn man die durchschnittliche Radonkonzentration an seinem Arbeitsplatz bzw. in seinem Wohnhaus kennt, lassen sich wirksame Maßnahmen zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes ergreifen. Die Messungen sind nicht sehr teuer. Entsprechende Messgeräte können für einen mittleren zweistelligen Betrag von anerkannten Messstellen bezogen werden.

<https://www.bfs.de/DE/themen/ion/umwelt/radon/schutz/messen.html>

Für kostenlose Messungen an Arbeitsplätzen außerhalb von Radonvorsorgegebieten gibt es aktuell ein Angebot des Bundes: BfS-Studie Radon@Work – <https://www.bfs.de/radon-at-work>

Auch das Thüringer Gesundheitsministerium hat kürzlich dazu aufgefordert, solche Messungen zum vorbeugenden Gesundheitsschutz durchzuführen:

<https://www.tmasgff.de/medienservice/artikel/thueringer-gesundheitsministerium-ruft-zur-teilnahme-an-bundesstudie-zur-radonkonzentration-an-arbeitsplaetzen-auf>

Wenn sie mehr über Radon wissen wollen, dürfen sie sich gerne an die beiden Beratungsstellen wenden.

Beratungsstelle des Landesamtes für Verbraucherschutz für Arbeitsplatzverantwortliche:

E-Mail: [radon@tlv.thueringen.de](mailto:radon@tlv.thueringen.de)

Tel.: 0361/57-381 4207

<https://verbraucherschutz.thueringen.de/radon>



Beratungsstelle des Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz für Privatpersonen:

E-Mail: [radon-info@tlubn.thueringen.de](mailto:radon-info@tlubn.thueringen.de)

Tel.: 0361/57-394 3943

Telefonische Anfragen:

Montag bis Donnerstag:

09:00 – 11:30 Uhr 13:00 – 15:30 Uhr

Freitag: 09:00 – 11:30 Uhr

<https://tlubn.thueringen.de/umweltschutz/strahlenschutz/natuerliche-radioaktivitaet>



Von allgemeinen Informationen bis hin zum aktuellen Stand der Forschung finden sich viele Informationen beim Bundesamt für Strahlenschutz:

[https://www.bfs.de/DE/themen/ion/umwelt/radon/radon\\_node.html](https://www.bfs.de/DE/themen/ion/umwelt/radon/radon_node.html)

Für Informationen zu Radonschutzmaßnahmen an und in Gebäuden empfehlen wir Ihnen:

- Das Radon-Handbuch Deutschland <https://www.bfs.de/SharedDocs/Downloads/BfS/DE/broschueren/ion/radon-handbuch.html>

- <https://www.strahlenschutz.sachsen.de/unsere-broschueren-und-veroeffentlichungen-31214.html>



## „Ohne Moos nix los“ – Herbsttreffen mit den Vertretern der Selbsthilfgruppen zu Fördermöglichkeiten

Ein gut gefüllter Kaisersaal war am 12.10.2023 der Veranstaltungsort für das Herbsttreffen der Vertreter der Selbsthilfgruppen. Die Selbsthilfekontaktstelle des Saale-Holzland-Kreises hatte alle Vertreterinnen und Vertreter eingeladen, um über die Fördermöglichkeiten und die damit verbundene Antragstellung zu informieren.

Zu Beginn der Veranstaltung berichtete Kathrin Nestler, die zuständige Abteilungsleiterin für Soziales, Jugend und Gesundheit, dass der Saale-Holzland-Kreis die Förderung der Selbsthilfgruppen nun in einer Förderrichtlinie verstetigt hat. Sie ist vom Kreistag beschlossen und am 01.09.2023 in Kraft getreten. Für das Engagement der Gruppen ein besonderer Meilenstein und ein wichtiges Zeichen für die Wertschätzung ihrer Arbeit. Im ersten Teil der Veranstaltung stellte Ulrike Lätzer, Koordinatorin der Selbsthilfekontaktstelle die Eckpunkte der Förderrichtlinie vor und beantwortete erste Fragen. Dabei ging es insbesondere um die Fördervoraussetzungen, Art und Umfang der Förderung, Antragstellung sowie Bewilligung und Auszahlung. Sandra Eichhorn, Sachbearbeiterin Gesundheitsverwaltung/Selbsthilfekontaktstelle, zeigte für alle an der Projektionswand die Möglichkeiten des digitalen Zugangs zur Richtlinie sowie zu den Antragsformularen. Mit einem gemeinsamen Blick auf die Homepage der Selbsthilfekontaktstelle wurden die Informationen für alle noch einmal transparent gemacht.

Mit besonderem Interesse wurden die Ausführungen von Lisa Wende, Sachgebiet Beteiligungs- und Zuwendungsmanagement, erwartet. Sie erläuterte an Beispielen, wie die Formulare auszufüllen sind, gab Hinweise und Tipps zur Antragstellung und zum Verwendungsnachweis. Verständnisfragen wurden im Anschluss sofort beantwortet und es gab ein durchweg positives Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Nach einer kurzen Pause mit angenehmen Gesprächen rund um die Arbeit der Selbsthilfgruppen startete der zweite Teil der Veranstaltung.

Zu Gast war Frau Sabine Wolff, Fachberaterin der Selbsthilfeförderung der AOK plus. Sie hatte weitere wertvolle Informationen und Hinweise zu Fördermöglichkeiten im Gepäck. Insbesondere ging es um die kassenartenübergreifende Pauschalförderung sowie die Projektförderung der AOK PLUS. Auch hier gab es im Anschluss noch eine rege Austauschrunde.

Für Fragen rund um die Förderung stehen Ihnen zur Verfügung:

Frau Wende (SG Beteiligungs- und Zuwendungsmanagement)  
Tel.: 036691-70274 oder

Email: [zuwendungsmanagement@lrashk.thueringen.de](mailto:zuwendungsmanagement@lrashk.thueringen.de) und

Frau Eichhorn (Sachbearbeiterin Gesundheitsverwaltung/  
Selbsthilfekontaktstelle) Tel. 036691-70807 oder

Email: [selbsthilfekontaktstelle@lrashk.thueringen.de](mailto:selbsthilfekontaktstelle@lrashk.thueringen.de)

Die Selbsthilfgruppen leisten hier im Saale-Holzland-Kreis einen wichtigen Beitrag.

S E L B S T H I L F E bedeutet Gemeinschaft, Teilhabe, Hilfe bei der Krankheitsbewältigung und nicht zuletzt Erkenntnis- und Kompetenzzugewinn. Das alles sind Themen denen sich die Gruppen mit unterschiedlichsten Aktivitäten stellen und damit einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention leisten.

Im Saale-Holzland-Kreis existieren rund 20 Selbsthilfgruppen. Sie beschäftigen sich unter anderem mit bestimmten Erkrankungen, Krankheitsfolgen oder auch den daraus folgenden psychischen Herausforderungen. Es gibt Gruppen für Betroffene und Angehörige.

Weitere Kontaktmöglichkeiten:

Selbsthilfekontaktstelle Saale-Holzland-Kreis

Telefon: 036691 70810

E-Mail: [selbsthilfekontaktstelle@lrashk.thueringen.de](mailto:selbsthilfekontaktstelle@lrashk.thueringen.de)

---

## Das Aus für die Kreisorganisation des Blinden- und Sehbehindertenverbands

### Langjährige Vorstandsmitglieder verabschieden sich und danken ihren vielen Unterstützern

Die Kreisorganisation Saale-Holzland des Blinden- und Sehbehindertenverbands Thüringen e.V. ist Geschichte. Zuletzt wurde der Verein mit Unterstützung des Landkreises über das Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ gefördert, das Ende 2023 ausläuft. „Für ein neues Programm hat das Land Thüringen die Hürden so hoch gelegt, dass wir nicht in der Lage sind, die Anforderungen zu erfüllen. Beispielsweise soll der neue Büroleiter ein abgeschlossenes Hochschulstudium nachweisen“, erklärt Christian Vogel, langjähriger Kreisvorsitzender. Da trotz langwieriger Bemühungen und der Unterstützung vieler Partner keine andere Möglichkeit gefunden wurde, den Verein weiterzuführen, haben die Mitglieder des ehemaligen Kreisvorstands „festgelegt, die Kreisorganisation bis Ende 2023 abzuwickeln.“

Im Rahmen der Sprechstunde am 8.11. in Eisenberg haben sich die Vorstandsmitglieder offiziell verabschiedet und langjährigen Wegbegleitern für ihre Unterstützung der Verbandsarbeit gedankt. Dazu gehörten die beiden Ehrenmitglieder des Verbands, Dr. Dietmar Möller und Wolfgang Fiedler, Landrat Andreas Heller, der Eisenberger Bürgermeister Michael Kieslich, aber auch Detlef Poller vom Wasserturm Eisenberg und sein Hörzeitungs-Team, Gastgeberin Heike Priese von der Volkssolidarität, in deren Räumlichkeiten in der Jenaer Straße der Blindenverband viele Jahre seine Sprechstunde durchführen konnte, und Ute Prüfer, die mit einem Fahrdienst diese Sprechstunden unterstützte. Besonderer Dank ging an Reiner Hofmann, der als sehender Mitarbeiter langjährig den Vorstand

unterstützte und dabei weit mehr als die festgelegten Aufgaben erfüllte sowie an den Vorstand, dessen Mitglieder inzwischen alle über 70 Jahre alt sind, die älteste ist 88.

Auch alle Mitglieder der Kreisorganisation werden noch einmal angeschrieben, und es wird ihnen für ihre Mitarbeit gedankt. Am 14.11. kommt der Landesvorstand und holt die Umzugskisten mit den Geschäftsunterlagen ab. „Vor Weihnachten werden wir zuschließen und den Schlüssel abgeben“, so Christian Vogel. „Das war's.“

Die Gäste sprachen ihr Bedauern und ihr Unverständnis darüber aus, dass ein über Jahrzehnte gewachsener Verein nun so endet. „Hier brechen Strukturen, die funktionieren, einfach weg.“ Zumal die Kreisorganisation nicht nur für ihre blinden und sehbehinderten Mitglieder ein wichtiger Ansprechpartner, Interessenvertreter und Gemeinschaftsstifter war, sondern auch über Projekte wie die Hörzeitung und die Zusammenarbeit mit Schulen weit in die Gesellschaft im Landkreis hineingewirkt hat. Dr. Dietmar Möller, der auch ehrenamtlicher Vorsitzender des Kreisvolkshochschul-Vereins ist, bot den Mitgliedern an, künftig die Möglichkeiten der barrierefrei sanierten Volkshochschule zu nutzen. Johann Waschnewski, der Erste Beigeordnete des Landkreises, überbrachte die Grüße des Landrates und betonte, dass gerade im demografischen Wandel mit einer alternden Gesellschaft Hilfe für Menschen mit Behinderungen wichtiger denn je ist. Künftig werden hauptamtliche Stellen die vom Verband geleistete Arbeit schultern müssen. „Ich sehe es als Verpflichtung, ihre Arbeit weiterzuführen“, sagte er an Christian Vogel gewandt. „Wir stehen Ihnen auch 2024 mit Rat und Tat zur Seite.“

T: LRA

## Gneus – Exkursion der jungen Waldeigentümer

Am 26.08.2023 trafen sich etwa 35 mehr oder weniger junge Waldeigentümer in Gneus um gemeinsam durch den Wald zu schlendern. Eingeladen dazu hatten der Waldbesitzerverband für Thüringen gemeinsam mit der „FBG Leuchtenburg“ sowie dem Forstamt in Stadtroda.

Die Einladung war in ganz Thüringen gestreut worden und so trafen wir uns zunächst vor der ortsansässigen Agrargenossenschaft. Die eigentliche Exkursion startete dann jedoch im Walde am Gedenkstein „Hudl's Ruh“. Ein Waldarbeiter hatte dort vor einiger Zeit bei der Arbeit im Holze sein Leben verloren und der Stein dient jetzt der Erinnerung an ihn sowie an alle anderen Schicksale, die mit der Waldarbeit verbunden sind.

Nicht alle angereisten Waldeigentümer gehörten zur angedachten Zielgruppe. Ich selbst habe diese Kategorie bereits vor vielen Jahren verlassen, doch alle Anwesenden einte das Interesse am Wald und die Neugier am Austausch der Erfahrungen oder Mißerfolge.



Selbst der Förster, der uns durch „seinen“ Wald zwischen Gneus und Stadtroda lotste und dabei stolz auf die Arbeit der Waldarbeiter und Förster schauen lies, mahnte an, dass gerade in der Forstwirtschaft so manche altherwürdigen Grundsätze aktuell hinterfragt werden. So ist ein reines Wirtschaften mit der Fichte aufgrund der Käfer- und Sturmgefahren heute nicht mehr

zielführend. Selbst die Kiefern leiden aufgrund der Trockenperioden und der steigenden Temperaturen. Ob ein menschenbedingter Klimawandel oder eine natürliche Schwankung dies bewirken, mag jeder für sich betrachten.

Der Förster zeigte uns Anpflanzungen von Weißtanne und Douglasie auf einer Fläche mit Fichtennaturverjüngung. Teilweise mit Eichen, Buchen, Birken, Lärchen und anderen Bäumen. Und alles ohne Zaun! Wobei dann gleich das Thema Jagd aufkam. Im Staatswald bestimmt der Förster darüber und der Draht zur Unteren Jagdbehörde ist kurz. Im Privat- und Kommunalwald sollten die jeweiligen Eigentümer in den Jagdgenossenschaften selber entscheiden, wo ihre Prioritäten liegen.

Natürlich kann auch jeder Waldeigentümer selber entscheiden, ob und in welchem maschinellen Grade eine Holzernte durchgeführt wird. Der Einsatz von Harvester und Forwarder ist nicht jedermanns Ding. Doch so mancher möchte bei all den Kosten für Waldumbau, Berufsgenossenschaft, Beförsterungsgebühren und Steuern nicht immer nur draufzahlen.

Interessant waren auf dem weiteren Weg die jungen Elsbeeren und die truppweise gepflanzten Weißbuchen (Hainbuchen), teilweise hier auch mit Ahorn gemischt.

Unterwegs hatten wir immer wieder Gelegenheiten, mit dem Förster oder untereinander in Kontakt zu kommen. Erstaunlich war dabei für mich, dass sich noch nicht alle mit der „flächenbezogenen Waldprämie“ des Bundes (Zuwendung zu einem klimaangepassten Waldmanagement) von bis zu 100 Euro/ha/Jahr auseinandergesetzt haben. Eine abschließende Entscheidung darüber sollte dann wieder jeder für sich individuell treffen.

Die Exkursion fand einen sehr schönen Ausklang im Forstamt in Stadtroda. Natürlich am Rost und mit einem kühlen Getränk in der Hand. Eine kurzzeitige Herausforderung bestand jedoch in der Verpflegung der Vegetarier. Doch auch die zogen dann nicht hungrig von dannen.

Als Fazit bleibt eine wunderbare Waldexkursion, die mit viel Aufwand vorbereitet worden war und dann bei bestem Sonnenschein stattfand. Der Dank galt somit dem Förster sowie dem Verband, der FBG und dem Forstamt.

F + T: JX

## Forstbetriebsgemeinschaft Leuchtenburg

Bericht zur Jahreshauptversammlung am 20.10.2023

Vorweg sei gesagt, dass dies kein Protokoll ist und somit auf eine Vollständigkeit verzichtet wurde. Doch für alle, die nicht anwesend waren, seien einige wichtige und interessante Tagespunkte niedergeschrieben.

Etwa 180 Mitglieder der FBG und einige Gäste trafen sich am 20.10.2023 gegen 18:00 Uhr im Stadtrodaer Schützenhaus, es sollte eine sehr lange Veranstaltung werden. Alles begann mit der Bestätigung der Aufnahme der neuen Mitglieder. Die FBG Helenenstein (aus dem Bereich Rothenstein) hatte sich zu Jahresbeginn aufgelöst und die Mitglieder waren folgend unserer FBG Leuchtenburg beigetreten. *(Satzungsgemäß kann der Vorstand jeweils neue Mitglieder aufnehmen und die nächste Mitgliederversammlung bestätigt dies dann).*

Die FBG Leuchtenburg hat nun aktuell knapp 820 Mitglieder und umfaßt eine Fläche von ca. 7200 ha. Im Jahr 2022 wurde über die FBG eine Holzmenge von etwa 46.000 FM vermarktet. Zum Vergleich: 2020 waren es etwa 16.000 FM gewesen und aktuell sind es im laufenden Jahr auch schon wieder 37.000 FM. *(Gerechnet auf die Fläche scheint dies wenig Holz zu sein. Doch dazu kommen noch Unmengen an selbst verbrauchten oder abgegebenen Feuerholz. Diese Mengen erscheinen in keinerlei Statistiken.)*

Seitens der FBG wurden im vergangenen Jahr beträchtliche Mittel in den Wegebau investiert.

Denn der Unterhalt der Infrastruktur hat eine enorme Bedeutung für die Bewirtschaftung und für den Umbau der Wälder. Im Kassenbericht wurde eins schnell klar: Ohne Fördermittel geht es nicht! Zumal die FBG selber mehrere Angestellte hat. Die geringe Pauschale für die FBG beim Holzverkauf würde die Ausgaben niemals decken können. Erinnert sei dabei, dass in unserer FBG weiterhin kein Mitgliedsbeitrag zu entrichten ist. Die Rechnungsprüfer bestätigten in ihrer Revision, dass keinerlei Beanstandungen vorlagen.

Beruhigend wirkt zudem, dass ein Steuerbüro die Zahlen ebenso prüfte.

Im Vorstand der FBG standen aktuell wieder Veränderungen an. 3 ehemalige Vorstandsmitglieder gaben aus persönlichen, gesundheitlichen oder anderen Gründen ihre Verantwortung ab. Doch neue Mitglieder konnten dafür gewonnen und gewählt werden.

Recht interessant war dann der Vortrag des Geschäftsführers der WBS Waldbesitzer Service GmbH. Die WBS ist eine von 7 FBGs. Die WBS selber hat mittlerweile mehrere Angestellte, betreibt ein eigenes Sägewerk und 3 LKWs. Die Bandsäge kann Stämme bis 1,15 m verarbeiten und auch bei der Länge auf individuelle Kundenwünsche eingehen.

Erstaunlich waren dann die wirtschaftlichen Erklärungen, welche mit Zahlen hinterlegt waren. Die gesamte Holzverarbeitende Industrie hat ein großes Problem mit den stark gestiege-

nen Energiekosten und der schwächelnden Baukonjunktur. Rundholz wird nach Rumänien gebracht und dort verarbeitet. Sägewerke denken über eine Verlagerung in andere Länder nach und der Export von Holz und Holzwaren läuft teilweise über Danzig und weniger über Bremerhaven. So sieht es aus. Dazu kommt ein riesiges Überangebot an Borkenkäferholz, was die Vermarktung und auch die Preisgestaltung nicht gerade erleichtert.

Seitens des Forstamtes Jena-Holzland sprach (eigentlich wie jedes Jahr) der stellvertretende Amtsleiter. Er appellierte an eine intensive Bejagung der gelichteten Bestände und eine Nutzung der Naturverjüngung. Es sollte dabei ein verschiedenartiger Mischwald entstehen. Die Zeiten der reinen Nadelwälder in Monokultur sind vorbei. („Wer breit streut, geht sicherer!“)

Ein wichtiges Thema bei der Aufarbeitung der geschädigten Bestände und der anschließenden Neugründung der Kulturen sind auch hier die Fördermittel (egal ob für die Aufarbeitung von Käferholz, die Errichtung von Zäunen oder Gatter, die Anschaffung neuer Pflanzen oder für andere Dinge oder die generelle „Waldflächenprämie“ für klimaangepasstes Waldmanagement).

Aufgrund der gestiegenen Anzahl der Förderanträge mahnte er korrekt ausgefüllte Schriftsätze an. Für jeweilige Korrekturen bleibt den Mitarbeitern im Amt einfach keine Zeit. Anträge werden dann aus formalen Gründen abgelehnt.

Im nächsten Programmpunkt ging es um die Wildschadensermittlung. Dies ist jedoch ein schwieriges Verfahren. Eine gütliche Einigung ist dem allemal vorzuziehen. Vorab sollten die Waldbesitzer jedoch in den Jagdgenossenschaften Einfluss nehmen auf die Jagdpachtverträge. Die Haupt- und Nebenholz-

arten sowie die waldbauliche Zielsetzung sollten dort eindeutig definiert werden.

Ein kontroverses Thema war dann der Redebeitrag über Windkraft- und Photovoltaikanlagen als Genossenschaftsmodelle. Die BürgerEnergie Saale-Holzland eG als Beispiel errichtete und betreibt bisher mehrere Photovoltaikanlagen. Die Beteiligung der regionalen Bevölkerung unter Beachtung des Genossenschaftsgedankens soll eine Teilhabe an der Wertschöpfung im Energiesektor bewirken. Gegenwärtig wird in einem anderen Teil Thüringens über einen Bürgerwindpark bei Großschwabhausen nachgedacht. Ob dagegen eine Beteiligung bei St. Gangloff erfolgen wird, ist derzeit ungewiss. (Aktuell wird die Errichtung von Windenergieanlagen im Wald im Bereich der Gemeinden Eineborn und St. Gangloff vorangetrieben.)

Gerade Windkraftanlagen im Wald sind emotional umstritten. Manche vermuten dabei die Rodung ganzer Wälder. Doch häufig sind bereits Wege und Polterplätze vorhanden und zusätzliche Aufstellflächen könnten als Wildäcker und Blühwiesen dienen. Zudem könnte der Ausbau der Wege und deren Unterhalt auch dem Katastrophenschutz dienen.

An diesem Punkt der Versammlung hatte die Zeit die 22:00 Uhr bereits hinter sich gelassen und alle dankten den jeweiligen Personen für die gelungene und informative Versammlung.

(Vielleicht hätten Getränke und Verpflegung in weiterem Maße hilfreich sein können. Zumal es für viele Mitglieder ein langer Tag war.)

Im Frühjahr 2024 soll die nächste Mitgliederversammlung stattfinden. Dann wird die Satzung der FBG in Teilen geändert und angepasst. Jedes Mitglied der FBG kann bereits vorab einen Entwurf dazu per email anfordern.

T: JX

## Spende nach Fahrradaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“

Die AOK pflanzte am 11. November Bäume zwischen Oberbodnitz und Gneus, forstete geschädigte Waldflächen wieder auf. Trotz des anfänglichen Regens waren alle Eingeladenen vor Ort und mit viel Freude bei der Sache. In den Boden gebracht wurden an der Stelle, an der vormals Fichten standen, Wildobst und an trockene Böden angepasste Pflanzen. 38.500 Frauen und Männer traten in Sachsen und Thüringen in die Pedale und fuhren zusammen über 5,7 Millionen Kilometer. Wie versprochen, stiftet die AOK PLUS nun je 1.500 gefahrenen Radkilometer einen Baum für regionale Wiederaufforstungsprojekte, unter anderem eine besonders geschädigte Waldfläche der Forstbetriebsgemeinschaft Leuchtenburg bei Oberbodnitz und Gneus“ berichtet AOK-Pressesprecherin Katja Zeidler. Auch Sven Nobereit, Verwaltungsratsvorsitzender der AOK PLUS, Ralf Hübel, der Revierleiter von Thüringen Forst sowie Vertreter der Forstbetriebsgemeinschaft Leuchtenburg und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald packten kräftig mit an. Gepflanzt wurden 1300 standortgerechte und klimastabile Baumarten wie Eiche, Sommerlinde, Hainbuche, Edelkastanie, Elsbeere/Walnuss und Eberesche. Patrick Pawlowsky und Sohn Phillip, beide aus Weimar, waren zum ersten Mal bei einer Baumpflanzung dabei. Phillip sagte: „Es ist cool zu sehen, aus was für kleinen Pflanzen mal große Bäume werden sollen.“ Die Aktion hat beiden Spaß gemacht, resümiert Patrick Pawlowsky: „Das würden wir gern noch einmal machen.“ Auch Katja Schäfer aus Münchenbernsdorf kam mit ihrer Tochter Hilda und ihrer Mutter Silvia Hänseroth (aus Tautenhain) zur Pflanzaktion. Frau Schäfer war als aktive Radfahlerin und Teilnehmerin der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ bereits bei der Pflanzaktion in Gera vor zwei Jahren dabei gewesen. Sie sagt: „Die Veranstaltung ist schön organisiert und gibt uns die Gelegenheit, mal selbst Bäume zu pflanzen. In Sachen Umwelt sollte jeder selbst tätig werden und nicht nur auf Andere zeigen. Hier müssen wir nichts aufwenden außer unserer Zeit.“ Die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ von AOK PLUS und ADFC hat sich seit 2001 zur langle-



bigsten und größten Alltagsradfahraktion in Deutschland entwickelt und läuft seit 2004 bundesweit. Dieses Jahr war „MdRzA“ erneut ein voller Erfolg für Thüringen: 8.678 Registrierte fuhren im Freistaat vom 1. Mai bis 31. August 2023 exakt 1.148.800 Kilometer und sparten somit 226 Tonnen CO<sub>2</sub>. Das waren über 1.200 Teilnehmer und knapp 48.000 gefahrene Kilometer mehr als im Vorjahr.

T + F: VH

## Veranstaltungsplan von Januar bis April 2024

Für die nächste Ausgabe des Dorfkuriers geben Sie bitte eine schriftliche Aufstellung Ihrer Veranstaltungen in der Verwaltungsgemeinschaft bei Frau Schmeißer per Fax an die 03 64 28 / 6 48 48 oder per E-Mail an [veranstaltung@huegelland-taeler.de](mailto:veranstaltung@huegelland-taeler.de) ab. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 07. März 2024.**

*Hinweis: Auf die Vollständigkeit aller Veranstaltungen im Gebiet der VG erheben wir keinen Anspruch und wir können diese auch nicht garantieren, da uns nicht immer alle gemeldet werden (können) oder manche Termine nicht feststehen.*

*Bitte informieren Sie sich zusätzlich auf der Homepage der VG und in Ihrer Gemeinde! (Irrtümer vorbehalten)*

**Aus aktuellem Anlass weisen wir darauf hin, dass bei jeder einzelnen der angekündigten Veranstaltung die Möglichkeit der (kurzfristigen) Absage besteht. Daher bitte jeweils beim Veranstalter vorab und aktuell informieren!**

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltungsort / Veranstalter	Veranstaltungen
<b>Februar:</b>			
Weißbach	03.02. 15.00 Uhr	Saal VA: EKC	<b>Oma &amp; Opa-Fasching</b> (inkl. Kaffee und Kuchen – nach Anmeldung) mit anschließendem Tanz für alle Junggebliebenen mit DJ Achim
Weißbach	04.02. 15.00 Uhr	Saal VA: EKC	<b>Kinderfasching</b>
Erdmannsdorf	05.02. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	<b>Fitness-Zumba</b> , Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Weißbach	10.02. 20.11 Uhr	Saal VA: EKC	<b>Samstagsveranstaltung</b>
Weißbach	12.02. 20.11 Uhr	Saal VA: EKC	<b>Rosenmontag</b>
Oberbodnitz	16.02. 19.00 Uhr	Feuerwehrgerätehaus VA: Feuerwehrverein	<b>Lichtbildervortrag</b>
Weißbach	17.02. 20.00 Uhr	Saal VA: EKC	<b>Clubnight mit KÜCHE 80, Burlesque &amp; Chris Bird</b>
Erdmannsdorf	19.02. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	<b>Fitness-Zumba</b> , Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Erdmannsdorf	26.02. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	<b>Fitness-Zumba</b> , Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
<b>März:</b>			
Ottendorf	01.03. 18.00 – 21.00 Uhr	Turnhalle der Tälerschule VA: Förderverein Tälerschule & Kita-Förderverein	<b>„Täler-Frühlingserwachen“</b> Kinderkleiderbasar & Ladys Night (siehe Ottendorf)
Ottendorf	01.03. 19.00 Uhr	Pfarrhaus Ottendorf VA: Kirchspiel Ottendorf-Renthendorf	<b>Weltgebetstag 2024 – Palästina</b>
Meusebach	02.03. 20.00 Uhr	Spatzenjägerhalle VA: Meusebacher Faschingsgesellschaft	<b>Fasching</b> „Ritter, Knappe, Edelfrau – Meusebach Helau“ (siehe Seite 13)
Erdmannsdorf	04.03. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	<b>Fitness-Zumba</b> , Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Renthendorf	08.03. 14.00 Uhr	Brehm-Museum VA: Brehms-Welt	<b>Thüringer Bachwochen</b> , Akkordeonkonzert mit Goran Stevanovich (siehe Kasten)
Meusebach	09.03. 20.00 Uhr	Spatzenjägerhalle VA: Meusebacher Faschingsgesellschaft	<b>Fasching</b> „Ritter, Knappe, Edelfrau – Meusebach Helau“ (siehe Seite 13)
Erdmannsdorf	11.03. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	<b>Fitness-Zumba</b> , Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Meusebach	15.03. 19.00 Uhr	Spatzenjägerhalle VA: Heimat- und Feuerwehrverein Meusebach und 1Meter60-Film Yvonne und Wolfgang Andrä	<b>Filmvorführung „ARENA 196“</b> – ein (dokumentarischer) Wahlkrimi mit einem Blick hinter die Kulissen des Wahlkreises 196, Südhüringen (Um Voranmeldung unter 036428/60054 oder <a href="mailto:meusebach@email.de">meusebach@email.de</a> wird gebeten!)
Tröbnitz	16.03. 11.00 Uhr	Turnhalle VA: SV Tröbnitz 1923	<b>Volleyball</b> , Bezirksliga Ost, Herren, SV 1923 Tröbnitz – 1VSV Jena V
Hellborn	17.03. ab 10.00 Uhr	Straußenfarm VA: Straußenfarm	Vorosterfest (Details siehe Kasten)
Erdmannsdorf	18.03. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	<b>Fitness-Zumba</b> , Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden

<b>Erdmannsdorf</b>	25.03. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch
<b>Kleinebersdorf</b>	29.03. 14.00 Uhr	Treffpunkt Kindergarten VA: Dorfverein Kleinebersdorf
<b>Oberbodnitz</b>	30.03. 17.00 Uhr	am Feuerwehrgerätehaus VA: Feuerwehrverein
<b>April:</b>		
<b>Tissa</b>	01.04. 09.30 Uhr	Treffpunkt Dorfplatz VA: Heimatverein Tissa
<b>Lippersdorf</b>	07.04. 10.00 Uhr	Loge Lippersdorf VA: Feuerwehrverein Lippersdorf-Erdmannsdorf
<b>Erdmannsdorf</b>	08.04. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch
<b>Erdmannsdorf</b>	15.04. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch
<b>Weißbach</b>	19.04. 18 – 21 Uhr	Veranstaltungssaal VA: Förderverein Kindergarten Fridolin e.V.
<b>Erdmannsdorf</b>	22.04. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch
<b>Eineborn</b>	27.04. 15.00 Uhr	Kirche VA: Chorverein Täler e.V.
<b>Erdmannsdorf</b>	29.04. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch

**Fitness-Zumba**, Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden

**Osterwanderung** (Informationen und Anmeldung siehe Seite 12)

**Osterfeuer**

**Flurwanderung**

**Osterspaziergang**

**Fitness-Zumba**, Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden

**Fitness-Zumba**, Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden

**Kinderkleiderbasar** (siehe Kasten)

**Fitness-Zumba**, Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden

**Chorkonzert** zum 40. Gründungsjubiläum des Chorverein Täler e.V.

**Fitness-Zumba**, Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden

### Konzert im Brehmhaus / 8.3.2024

Wir sind überraschend Spielort der 20. Thüringer Bachwochen geworden und freuen uns riesig.

Es wurden 20 ungewöhnliche Spielorte in Thüringen gesucht, wobei Kirchen und Konzerthäuser ausgeschlossen waren. Wir bieten ein Konzert im Rohbau an, mit Sekt und vielleicht haben wir dann auch schon die Glasfronten montiert, sonst mit Schal und Mützchen.

Der junge Ausnahmekünstler GORAN STEVANOVICH (<https://goranstevanovich.com>; Bosnien/Deutschland) war 2012 Gewinner des Deutschen Akkordeon-Musikpreises und danach noch Preisträger weiterer nationaler und internationaler Musikwettbewerbe (China, U.S.A., Spanien).

**Der Eintritt ist frei**, Spenden für die Arbeit der Brehm-Stiftung sind hoch willkommen. Voranmeldungen erleichtern uns die Organisation ([info@brehms-welt.de](mailto:info@brehms-welt.de) oder 036426 22233 (zu den Öffnungszeiten des Museums)).

Jochen Süß



**#20 FÜR 20**

20 Jahre Festival sind Grund genug für ein Geschenk, mit dem wir uns beim Bachland Thüringen bedanken möchten.

Wir sind eines von 20 Konzerten im Bachland Thüringen.

Unser Konzert findet statt am:

**Brehms Welt - Tiere und Menschen**  
Konzert im Rohbau des neuen Museumsflügels  
**Freitag, 8. März 2024**  
Dorfstraße 22, 07646 Renthendorf  
14:00 Uhr Sektempfang, 15:00 Uhr Konzertbeginn  
Eintritt frei! Spenden sind willkommen.  
Weitere Infos: <https://www.brehms-welt.de/>

**GORAN STEVANOVICH**  
Akkordeon

ermöglicht durch

**THÜRINGER BACHWOCHEN**

Förderverein Kindergarten Fridolin e. V.  
**Fridolins Kinderkleiderbasar 19.04.**  
Veranstaltungssaal  
Dorfstraße 19d, 07696 Weisbach  
**18 – 21 Uhr**

### Täler-Straußenfarm / 17.3.2024

Mitten in der schönen Natur erwartet Sie auf der Täler-Straußenfarm:

- Führungen über die Straußenfarm
- verschiedene Produkte rund um den Strauß (Fleisch- und Wurstwaren, leere Eier, Staubwedel, Lampen etc.)
- kleiner Landmarkt mit Händlern und Produkten aus der Region
- Kinderbelustigung (Hüpfburg, Bastelstraße, Ponyreiten)
- Ostereiersuche für die kleinen Besucher mit dem Osterhase
- Besuch des Osterhasen
- DJ



Für das leibliche Wohl wird mit kulinarischen Genüssen wie Straußenroster, Straußenleberkäse, Straußenwiener, Flammkuchen aus dem eigenen Holzbackofen, Kaffee und Kuchen bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Aus den Mitgliedsgemeinden

### Eineborn

#### Neues vom EKC

Ein großes Dankeschön richtet der EKC an alle, „die unsere Halloween Party wieder zu einem tollen Event gemacht haben. An die 400 Gäste durften wir aus Nah und Fern auf unserem Hexentanzplatz begrüßen. Danke auch an die Schalmeyen aus Saara, die unseren Fackelumzug begleitet haben und wir somit weit über die Dorfgrenze hinaus zu hören waren. Trotz der paar Regentropfen am Abend war es wiederum ein sehr gelungener Abend.“



#### Termine:

- 03.02. – Ü50 Tanzkaffee mit DJ Achim
- 04.02. – Kinderfasching
- 10.02. – Samstagveranstaltung mit DJ Bundy
- 12.02. – ROMO mit DJ Chris Bird
- 17.02. – Clubnight (DJ's werden noch bekannt gegeben)

Bis bald  
Euer EKC  
ELWORN HELAU“

T + F: EKC

### Kleinebersdorf

Kommt vorbei und geht mit uns auf eine kleine Osterwanderung. Vielleicht treffen wir ja wieder die Osterhasen 😊

**Wann:** 29.03.2024, 14.00 Uhr

**Treffpunkt:** Kindergarten Kleinebersdorf

**Anmeldung:** bis 15.03.2024 unter 01515 9409671 oder 0173 6652727

**Teilnahmegebühr:**

5 € pro Erwachsenen

Am Ziel warten Kaffee, Kuchen und auf die Kinder eine Osterüberraschung. Ab ca. 16.30 Uhr brennt dann am Kindergarten der Rost.

Wir freuen uns auf Euch.

Dorfverein Kleinebersdorf



### Lippersdorf

Ein ereignisreiches Vereinsleben 2023 liegt hinter uns. Es fanden Aktivitäten für alle Altersgruppen statt: Osterwanderung Richtung Rothvorwerk, das Rentnersommerfest und eine Diashow ließ uns in Erinnerung schwelgen. Unser Highlight, das Feuerwehrfest, im September mit einer mega Rock the Dorf-Partycrew und unser Familienfest mit Entenrennen umrahmt von dem Tröbnitzer Blasmusikorchester und den Erdmannsdorfer Tanzmäusen brachte uns dieses Jahr bei heißen Temperaturen zum Schwitzen. Ein weiterer Höhepunkt war die Kirmes auf dem Erdmannsdorfer Saal. Das Live-Duo „Wagner & Friends“ brachte die Menge zum Toben und wir waren begeistert von der positiven Resonanz und der tollen Stimmung. Die Weihnachtsmanntour und unsere Adventsfeier waren auch wieder sehr gut besucht und ließen Kinderaugen strahlen. Nun aber auf zu neuen Lebenstagen, denn dieses Jahr haben wir Großes vor. Nach der Osterwanderung zu Kleinostern, am 7.4.2024, wollen wir 3 Tage vom 23.8 – 25.8.2024 mit Euch 100 Jahre Feuerwehr Lippersdorf- Erdmannsdorf feiern. Also diese Termine schon mal dick im Kalender markieren. Bedanken möchten wir uns auch bei den Anwohnern von Lippersdorf und Erdmannsdorf, die uns so zahlreich unterstützen.

T: CM

### Meusebach

Die Spuren der deutschen Auswanderer in Texas, verbunden mit dem Namen John O. Meusebach, stellte an einem trüben Novemberabend einen Anziehungspunkt in Meusebach dar. Die in Prag lebende Buchautorin Barbara Ortwein las aus ihrer „Texas-Saga“ vor und musizierte dazu. Im Gegensatz zu anderen Büchern und Filmen entstammen ihre Texte der eigenen Recherche und basieren auf Fakten. Diese Tatsache brachte ihr sowohl hier als auch in den USA viel Lob ein – schließlich ist die „Texas-Saga“ auch ins amerikanische übersetzt und dort erschienen. Rund vierzig interessierte Zuhörer, na-



türlich ein Großteil davon aus Meusebach, fanden den Weg in die Spatenjägerhalle, wo zugleich eine kleine Ausstellung über Barbara Ortwein's Nachforschungen bezüglich der Auswanderung aufgebaut war. Alte Schiffslisten von Auswanderern, Fotos ihrer Spurensuche in Bremerhafen und von den ersten Orten Braunfels, Luckenbach und natürlich Fredericksburg in Texas, welche vom Deutschen Adelsverein gegründet wurden stellte die Autorin aus. Eine besondere Anekdote hob sie bis kurz vor Ende ihres Vortrages auf. Bei einem Besuch in Fredericksburg holte eine Lehrerin eine Kopie des Friedensvertrags vom 8.5.1847, welcher zwischen John O. Meusebach und den Indianern geschlossen und wie ein heiliger Graal aufbewahrt wurde, und präsentierte diesen beinahe unter Tränen. Schließlich soll dies der einzige, von 200!, ungebrochene Vertrag zwischen Indianern und Einwanderern

sein. Ein sehr kurzweiliger Abend, bei dem Barbara Ortwein sich der Geschichte von Johann Engelbach, dessen Vater sowie Baron Hans von Meusebach (später John O. Meusebach) in diversen Zeitabschnitten widmete. Vom nächtlichen Gespräch in der heimischen Wohnung in Deutschland mit dem Hinweis, dass man hier nicht mehr sicher sei bis hin zur Unterzeichnung des Friedensvertrages in Fredericksburg, las sie zahlreiche Kapitel aus zwei ihrer drei Texas-Bücher vor. Um dies, nicht zu trocken werden zu lassen, griff sie zwischendurch immer wieder zur Gitarre, trug „blinde Passagiere der Amerika-Überfahrt“ und deutsche Lieder vor. Diese wurden und werden auch heute noch in den von Deutschen gegründeten Städten gesungen und stammen zum Großteil von (August Heinrich) Hoffmann von Fallersleben und sind mitunter auch in das amerikanische übersetzt. Dass auch nach der Lesung die Besucher in Dorfgemeinschaftshaus blieben, das Gespräch mit der Autorin suchten und sogar bereits eine weitere Lesung im Weimarer Palais Schardt – dem Goethepavillon – fest vereinbart wurde, freute Barbara Ortwein besonders. Sie bot auch Hilfe bei der privaten Spurensuche nach ausgewanderten Familienangehörigen bzw. Vorfahren an – schließlich hat sie inzwischen viel Erfahrung und Connection diesbezüglich.

T+F: VH

---

## Meusebach



Die Meusebacher Faschingsgesellschaft lädt alle Faschingsfreunde am 2. und am 9. März 2024 jeweils ab 20.11 Uhr in die Meusebacher Spatzenjägerhalle ein. Dieses Jahr steht das Mittelalter mit Rittern, Minnesängern und Burgfräuleins an. Neben dem Programmbeitrag der Meusebacher Ritterschaft und den Büttenrednern Klaus und „Elfriede“ stehen auch in dieser Saison wieder Gastbeiträge auf dem Programmzettel. So werden zum Beispiel wieder die Molbitzer Gaudimotten erwartet. Daneben haben auch zwei Tanzgruppen aus Jena und die Quirlaer Funken bereits zugesagt, das Meusebacher Faschingsprogramm zu bereichern. Die Meusebacher Faschingsgesellschaft freut sich auf viele Gäste. Faschingskarten gibt es wie gewohnt im Vorverkauf bei Volker Putze Tel: 036428 62911.

T: TS

---

## Meusebach

Es ereignete sich in Alt-Meusebach, am dritten Advent. Welch ein Glück, der Grinch war stark erkältet und daher nicht in der Lage, Unsinn zu machen! So konnte sich jedes Kind einen Lebkuchen am Eingang zum Mittelalterdorf abholen.



Da staunte gar der Hermsdorfer Bäckermeister – dem ja der grüne Unhold die Lebkuchen direkt aus der Backstube stahl – dass doch noch so viele dieser Leckereien für die Kinder übrig blieben und nicht schon im Bauch vom Grinch verschwanden. Und der grüne Unhold schaute an diesem Sonntag Nachmittag einfach nur traurig drein. Und das, obwohl der Tälchor unter der Leitung von Susann Seidel-Glück Weihnachtslieder sang, im Zelt der Märchenerzähler mit seinen Weihnachtsgeschichten um die Gunst der Kinder buhlte und an gleicher Stelle auch das Puppentheater so manches Kind verzauberte. Selbst als die Musiker „Ralf und seine Freunde“, angestachelt von den Zuschauern, weiter Weihnachtslieder sangen, dem grünen Gesellen war es nicht heimelig genug. „Erwin, der dicke Schneemann“ und weitere Klassiker vermochten es nicht, den Grinch wieder aufzubauen. Er stiefelte durch das Mittelalterdorf, schaute grimmig drein, hatte weder an den frischen Waffeln noch am Glühwein so richtig Freude. Und das, obwohl bereits weit vor dem Mittelalterdorf der verführerische Duft der Köstlichkeiten die Besucher schneller gen Veranstaltungsort laufen lies. Es half alles nichts. Ein Blick in die Weihnachtsmannwerkstatt war zwar sowohl dem Grinch als auch den Besuchern möglich, verleitete den grünen Unhold jedoch auch nicht zu irgendwelchem Unfug. Erst als bei einem Weihnachtsklassiker die heliumgefüllten Ballons gen Himmel empor stiegen, zeigte sich der Grinch etwas freundlicher. Mit der Eiskönigin, einer Süßigkeiten verteilenden Hexe und weiteren Figuren aus der Märchenwelt gab es für die Kinder einiges zu sehen. Selbst das Sitzen am Lagerfeuer wurde an diesem dritten Adventssonntag zum Erlebnis.

T+F: VH

---

**Oberbodnitz**


---



Zwölf neue Helme für die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in Oberbodnitz gab es am Donnerstag Nachmittag. Durch Steffen Seliger von der Brandschutztechnik Leipzig wurden diese übergeben. Dank der Feuerwehropauschale 2023 war die Anschaffung möglich, erläutert der stellvertretende Ortsbrandmeister Dennis Rödger. „Der Helm mit dem futuristischen Namen ‚Rosenbauer Heros‘ kann durch kleine Handgriffe mit diversen Schutzbrillen, Lampen, integrierter Wärmebildkamera, Positionsleuchte, Helmfunk ausgestattet werden“ vermittelt Steffen Seliger stolz die Highlights der neuen Oberbodnitzer Errungenschaft. Um die Koordinierung der Kameraden bei Einsätzen besser zu gewährleisten, sind die jeweiligen Namen auf der Rückseite des Helmes angebracht. Zudem bietet der integrierte RFID-Chip den Feuerwehren neue tolle Möglichkeiten im Hinblick auf die Bewirtschaftung und Personalisierung der Ausrüstung, dokumentiert zugleich die Qualitätssicherheit des Helmes. Es erfolgte im Rahmen der Übergabe bereits eine erste Unterweisung in die regelmäßige Pflege sowie die Information über die jährliche Prüfung des Helmes samt deren Protokollierung. Der stellvertretende Ortsbrandmeister Dennis Rödger bedankte sich in diesem Zusammenhang auch bei der Gemeinde Oberbodnitz für die Übernahme der angefallenen Restkosten. Weiterhin nahm die FFW an diesem Tag zwei neue Kameraden (Willi Grafe und Jenny Franke-Polz) in die Wehr auf. Der stellvertretende Ortsbrandmeister Dennis Rödger meinte abschließend „im Hinblick auf das neue Personal sowie den Erhalt der dringend benötigten persönlichen Schutzausrüstung war es ein gutes Jahr. In Anbetracht der kritischen finanziellen Lage der Gemeinden blicken wir leider weiter besorgt in die Zukunft.“

T: VH, F: FFW Oberbodnitz

---

**Ottendorf**


---

**Schulgartenjahr erfolgreich abgeschlossen**

Nachdem der Schulgarten der Tälerschule Ottendorf auch unter coronabedingtem Schulgartenausfall gelitten hatte, konnte mit vereinten Kräften ein großes Stück Schulgarten wieder hergestellt werden.

Begonnen hatte die Erneuerung im April 2023 mit der Übergabe von zwei Hochbeeten durch die ehemaligen „Tälerschüler“ Lucy Staps, Amelie Kröger, Elias Staps und Gero Zimmermann. Diese sind inzwischen Schüler der Regelschule in Hermsdorf und hatten die Hochbeete für ihre Projektarbeit zum Thema Hochbeete angefertigt. Dankenswerter Weise schenkten die Regelschüler die zwei Hochbeete der Tälerschule.

Dank Spenden z.B. vom Kinderkleiderbasar konnten durch

den Schulförderverein im Verlaufe des Frühjahres noch zehn weitere Hochbeete angeschafft werden. Diese wurden gemeinsam mit den Kindern von Herrn Traue zunächst montiert, mit Wühlmausschutz sowie Noppenbahn versehen und aufgestellt. Die Bepflanzung mit Radieschen, Salat, Zucchini und Blumen übernahmen dann die Kinder im Schulartenunterricht. Außerdem wurde ein neues Insektenhotel aufgestellt. In der neuen Gartensaison soll dann auch das Gewächshaus erneuert werden.

Im Namen aller Schüler möchten wir uns noch einmal bei



allen Helfern und Unterstützern bedanken!  
Übergabe der Hochbeete durch die Regelschüler im April



2023.  
Die Hochbeete im Sommer 2023  
Schulgarten im September 2023

T+F: TS




---

**Ottendorf**


---

**Tälerweihnachtsmarkt wieder gut besucht**

Am Samstag vor dem 2. Advent des Jahres 2023 fand an der Tälerschule Ottendorf der traditionelle Tälerweihnachtsmarkt statt. Die gastgebenden Vereine konnten zahlreiche Gäste aus den Tälerdörfern und der Umgebung begrüßen.

Mit dem Theaterstück „Schneewittchen“, aufgeführt von den Kindern der Theater-AG, begann das kleine Eröffnungsprogramm. Im Anschluss zeigten die kleinen Tänzer der AG Tanzen ihr Können und verbreiteten in der Turnhalle vorweihnachtliche Stimmung.

Auf dem Schulhof erwarteten die Besucher dann Stände mit Glühwein, Gebratenem vom Rost und auch ein Kettensägenkünstler zeigte seine Arbeit.

Im Speiseraum konnten die Besucher unseres kleinen Weihnachtsmarktes wie gewohnt in der Kaffeestube Kaffee, Stollen, Waffeln und Kuchen genießen, sich auf dem Schulhof an den Verkaufsständen stärken und sich noch mit kleinen Geschenken oder Winterdeko versorgen. Besonders freuten sich die Organisatoren über den Auftritt des Posaunenchores



Tautendorf, der mit Musikstücken für vorweihnachtliche Stimmung sorgte.

Im Weihnachtspostamt konnten die letzten Wunschzettel geschrieben werden und in den Horträumen hatten fleißige Helfer aus den Reihen der Erzieher, Eltern und des Pfarramtes Ottendorf Bastelstationen für die Kinder vorbereitet.

Für die kleineren Besucher war dann der Besuch des Weihnachtsmanns persönlich der Höhepunkt, denn bei ihm konnten die Wunschzettel abgegeben und eventuell noch einmal auf ihren Umfang und die Dringlichkeit näher erläutert werden.

Der Schulförderverein Tälerschule Ottendorf, die Kita „Tälerspatzen“ und der Feuerwehrverein Ottendorf möchten sich bei allen Akteuren, kleinen und großen Künstlern, Trainern und Helfern bedanken, die im Vorfeld bei der Vorbereitung und bei der Durchführung des Tälerteihnachtsmarktes 2023 mitgewirkt haben und diesen damit erst ermöglichen.

Die Vereine bedanken sich auch bei den vielen Besuchern und Gästen, die mit ihrem Besuch und ihrem Einkauf den 9. Tälerteihnachtsmarkt an der Tälerschule Ottendorf zu einem Erfolg werden ließen. Alle Einnahmen kommen den Vereinen und damit gemeinnützigen Zwecken zugute.

T+F: TS

## Ottendorf

### Einladung zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina – Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass

... durch das Band des Friedens (Titel des WGT 2024)

Gab es jemals Frieden in Nahost?

Um nichts Geringeres wollen wir zum diesjährigen Weltgebetstag bitten!

Bereits 2017 wurde Palästina als Gastgeberland für das Jahr 2024 bestimmt. Damals hat noch niemand geahnt, wie direkt diese Auswahl die aktuelle politische Lage treffen würde.

Seit 2022 wurden Materialien zusammengetragen und die

Gottesdienstordnung entwickelt, welche im Dezember 2023 nochmals überarbeitet worden ist.

Während dieses Gottesdienstes erzählen uns in den Texten drei Christinnen von ihrem Leben in Palästina zwischen den religiösen, politischen und realen Grenzen. Als Minderheit können sie den Entscheidungen der Besatzungsmacht Israel und der Regierung aus muslimischen Palästinensern nichts entgegensetzen. Trotzdem ist es wichtig ihre Stimmen und Geschichten zu hören. Vielleicht können Sie mit uns anderen weltweit im Gebet das Netz aus Hass und Krieg durchbrechen?

Gerade jetzt ist der Weltgebetstag mit seiner Bitte um Frieden im Nahen Osten und der ganzen Welt wichtiger denn je!

Die Frauen des Kirchspiels Ottendorf und Renthendorf laden Sie ein, auch deshalb in diesem Jahr zahlreich zum Weltgebetstags-Gottesdienst am Freitag, dem 1. März um 19 Uhr ins Pfarrhaus Ottendorf zu kommen.

Wir wollen während eines Bildervortrages mehr über das Leben in Palästina, das Leben von Frauen und Christinnen in Palästina erfahren. Wir wollen für Frieden beten und wir wollen im Anschluss wieder gemeinsam Essen des Gastgeberlandes und den Frieden unter uns genießen.

Herzliche Einladung an alle Interessierte!

T: Jessica Brömel

**WGT Palästina \* Freitag, 1. März 2024 \* 19 Uhr \* Pfarrhaus Ottendorf**

## Ottendorf

### Einladung zum



**01.03.2024 | 18 - 21 Uhr**

Turnhalle Tälerschule | Dorfstr. 100 | 07646 Ottendorf

17 Uhr VIP-Shopping für Schwangere (mit Mutterpass)

& frischgebackene Mamis bis 6 Monate

Frühjahr- und Sommerbekleidung  
für Babys & Kinder Gr. 50 - 176  
& zusätzlich Damenbekleidung.



Hast auch Du etwas zu verkaufen?

Anmeldung am 01.02. online möglich.

[www.taeler-kinderkleiderbasar.beeppworld.de](http://www.taeler-kinderkleiderbasar.beeppworld.de)

Der Basar wird vom Förderverein der Tälerschule & dem Förderverein der KiTa Tälerspatzen organisiert und ist keine kommerzielle Veranstaltung! 10% des Verkaufserlöses gehen gemeinnützig an die „Tälerschule“ und an die KiTa „Tälerspatzen“ in Ottendorf.  
Bücherspenden möglich!

## Ottendorf

### Kinder packen für Kinder ein Weihnachtsgeschenk



Auch in diesem Jahr hat sich die Tälerschule Ottendorf an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligt. Insgesamt 28 Pakete wurden im November 2023 durch die Mitarbeiterin vom Pfarramt Ottendorf Frau Gimper entgegen genommen und zur Abgabestelle nach Stadroda gebracht. Hier beginnt die lange Reise u.a. nach Rumänien, Slowakei oder die Republik Moldau, um bedürftigen Kindern einen Lichtblick zu Weihnachten zu schenken.

T + F: TS

## Renthendorf

### Richtfest am 13. 9. 2023 für den neuen Museumsflügel in Brehms Welt

Eine stramme Gans mit einem schützenden Bauarbeiterhelm auf dem Kopf, lud die Gäste für das Richtfest des neuen Museumsflügels ein. Dieser Einladung, gestaltet vom Hallenser Grafiker Robert Voss, folgten 80 Gäste, Bauleute, Planer, Architekten, Finanzierer, Verwaltungskräfte und viele weitere am Fortschritt in Renthendorf Arbeitende und weitere Interessierte und Freunde dieses Museums. In einer rasanten Geschwindigkeit hatten die Architekten vom Büro ABML Architekten GmbH Bad Berka und die Baufirmen ZIBA-Bau und Mörsdorfer Tief- und Erdbau GmbH von März 2023 bis zum Richtfest, vom Errichten einer Baustraße über die Felder, um das schwere Gerät, einschließlich Kran auf die Baustelle zu bekommen und den enormen Aushub aus der Baugrube abzutransportieren, über das Gießen der Grundplatte und der Errichtung des Rohbaus gearbeitet. Wir gewinnen dadurch (in 2 Etagen) immerhin ca. 200 qm und verdoppeln unseren Raum nahezu.

#### Überhaupt, die Maße des neuen Museumsflügels und seine Bestimmung – wie ist die Konzeption?

Ausgangspunkt der jahrelangen Planungen ist die Tatsache, dass Brehms Welt erst durch diesen Museumsflügel ein vollständiges/vollwertiges Museum nach den Regeln des ICOM, des International Council of Museums DEUTSCHLAND, wird. Wir haben einen Standort, eine Dauerausstellung, fest angestelltes Personal, eine feste Basisfinanzierung, aber wir haben keinen technisch perfekten Bibliotheksraum, kein Depot, keinen richtigen Ticketshop, keine Gastronomie, keine nach dem heutigen Stand der Technik funktionierenden Räume für die Museumspädagogik und das Personal sowie Gastforscherinnen und Gastforscher. Vor allem besteht in unserem neuen, schönen Museum für Menschen mit Behinderung keine Chance, in alle Räume des Museums zu gelangen, ein untragbarer Zustand.

Das alles wird jetzt errichtet! Aber in Abmessungen, die der Innenhofsituation, in der die Brehms gelebt haben, entspricht. Durch bauarchäologische Befunde und alte Fotos und Dokumente aus unserem Archiv wissen wir die Abmessungen von zwei Gebäuden, die zu den Zeiten der Brehms zusammen mit dem jetzigen Museumsgebäude einen Innenhof gebildet haben. Diese sind längst vergangen. Der neue Museumsflügel entspricht auf den Zentimeter genau diesen Gebäudeabmessungen, so wird das wichtige Museumsgebäude, die „Brehmsche Villa“, nicht dominiert und der historische Zustand wieder hergestellt. Da aber der Platz für alle Bedürfnisse des Museums dadurch immer noch nicht ausreicht, haben wir die technischen Räume in ein zusätzliches Tiefgeschoss verlegt. Und wir holen durch den Neubau die prächtige Natur der Umgebung in unser Haus, welches dann rundum durch Glas abgeschlossen ist. Alt und Neu werden eine harmonische Einheit bilden. Trotz des komplizierten Baues konnten alle von Alfred Brehm gepflanzten Bäume, „sein Wäldchen“, erhalten werden.

Die große Eingangshalle mit Empfang und Ticketshop etc. wird ein technisch perfekter Raum, der schnell umgerüstet werden kann, um für Symposien in Gänge zu fungieren oder in kleinere Räume für andere Zwecke zerlegt zu werden.

Und die häufig gestellte Frage soll auch beantwortet werden, wer bezahlt dieses Millionenprojekt? Das Geld stammt aus einem Investitionsprogramm für den ländlichen Raum und wird hälftig vom Bund (Kulturstaatsministerin) und vom Freistaat Thüringen komplett finanziert. Und das Projekt stärkt und stabilisiert dazu noch unsere Region, denn nahezu alle beteiligten Firmen stammen von hier – das viele Geld bleibt also in unserer Region. Viel zum Erfolg dieses komplizierten Baues und der nicht einfachen organisatorischen Abläufe trägt neben dem Architekturbüro aus Bad Berka die engagierte Arbeit der Thüringer Staatskanzlei bei.

Nach dem Einschwenken der Richtkrone sprach Toralf Zipfel (ZIBA-Bau) den traditionellen Richtspruch und musste, ebenfalls traditionell, 3 Gläser Sekt leeren.

Und es gab noch einen weiteren Höhepunkt während des Richtfestes. Die vom bekannten Mildener Bildhauer und –gießer Volkmar Kühn für Renthendorf geschaffene, lebensgroße Bronzeplastik der mythischen, antiken Göttin Gaja, der Erdmutter, wird später mit weit ausgebreiteten Armen im Innenhof die Gäste empfangen. Sie verkörpert den Geist und die intellektuelle Kraft dieser besonderen Brehm-Stätte in Renthendorf, vor allem aber den von Christian Ludwig Brehm, der diesen Ort initiiert und, neben seinem Sohn, zu dieser Bedeutung gebracht hat. Die Göttin residierte kurz auf ihrem Sockel, wurde feierlich enthüllt, zeigte sich kurz und entschwand dann, wie Götter es so tun, im blauen Himmel. Diese Plastik wurde vom Freistaat Thüringen angekauft und bleibt als Dauerleihgabe in Renthendorf, ein weiterer Schmuck des Brehm-Ensembles und Anziehungspunkt für Kunstfreunde.

Das schöne Richtfest wurde schwungvoll musikalisch umrahmt von den jazzenden Lehrern aus Saalfeld, außerdem wurden die Gäste entsprechend des handfesten Anlasses handfest und biologisch korrekt, vom Biohof Gönnamühle beköstigt. Kein Cent der Kosten für das Richtfest wurde dem Budget des Zweckverbandes entnommen, private Spenderinnen und Spender hatten in ihre Geldbörsen gegriffen und der Brehm-Stiftung so die Möglichkeit gegeben, alle Rechnungen zu begleichen – was für eine Geste der Verbundenheit, ihnen sei gedankt.

Das schöne Fest endete mit vielen guten Gesprächen in harmonischer Runde, oft wurde auch die Frage gestellt, wann werdet ihr fertig? Nun ja, alle arbeiten mit voller Kraft, aber wer baut, muss auch mögliche Verzögerungen hinnehmen können, gehen wir mal von Anfang 2025 aus. Momentan sind alle Wege geebnet bzw. alle Tätigkeiten auf einem guten Weg. Jedenfalls hat der Innenausbau begonnen.

Aber die Eröffnung des neuen Museums insgesamt – das wird wieder ein rauschendes Fest – versprochen!

T: Jochen Süß



Abbildungen

1. Festveranstaltung in der zukünftigen Eingangshalle (Foto: Gabriele Süß – Brehms-Welt)
2. Die Richtkrone schwebt ein, Toralf Zipfel zelebriert den Richtspruch (Foto: Jens Golle ABML Architekten – Brehms-Welt)
3. Der Bildhauer Volkmar Kühn (Mildenfurth) hat die Plastik der Erdmutter Gaja enthüllt (Foto: Gabriele Süß – Brehms-Welt)
4. Ein erster Blick in das Tiefgeschoss, dort wo die Bibliothek und das Depot eingerichtet werden, Grundlagen für die zukünftige Arbeit (Foto: Jens Golle ABML Architekten – Brehms-Welt)

## Renthendorf

### Neujahrsglühn in Renthendorf

Erfolgreich ins neue Jahr gestartet ist der originelle Renthendorfer Familienverein e.V. mit seiner ersten Veranstaltung des Jahres – dem Neujahrsglühn am 6. Januar 2024 am Dorfgemeinschaftshaus. Über 100 große und kleine Gäste ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, Nachbarn, Freunde und Mitbürger hier zu treffen und sich Neujahrsglühn zu wünschen. Mit Glühwein, weiteren heißen Getränken, selbstgemachter Soljanka, Bratgut sowie Stockbrot am Lagerfeuer war für je-



den etwas dabei! Sowohl die Erwachsenen mit einem großen Baum, als auch die Kinder mit einem kleinen Baum wetteiferten beim Tannebaum-Weitwurf. Für die Kinder gab es Spielzeug, bei den Erwachsenen einen Gutschein für den nächsten Weihnachtsbaum zu gewinnen. Die Preise wurden vom Berghof-Renthendorf, sowie vom Thüringer Tannenhof im Wittchenstein gesponsert. Der DoRF e.V. möchte sich auf diesem Weg auch bei allen anderen zahlreichen Unterstützern bedanken, die das Vereinsleben auf vielfältigste Art möglich gemacht haben. Die Vereinsmitglieder freuen sich auf ein tolles neues Jahr! Nächste Veranstaltung ist die Männertagstankstelle auf dem Sportplatz in Renthendorf.

T + F: DoRF e.V.

## Wolfersdorf

Am Reformationstag wurde im Wolfersdorfer Schlossteich, nach einiger Zeit der Unterbrechung, wieder abgefischt. Mit dem neuen Pächter erfolgte dies auf andere Art und Weise als bislang üblich. Brodelte das verbliebene Wasser regelrecht als damals die Netze immer enger gezogen wurden, wurde



dieses Mal einfach „der Stöpsel gezogen“ und die Graskarpfen, Hechte, Goldfische und Barsche schwammen „mit dem Strom“ abwärts. Hinter dem Teichdamm hielten die Fischer ihre Netze parat. Ein sicherlich deutlich leichteres Arbeiten für die Fischer, jedoch weniger Publikumswirksam, „ernteten“ die Männer um Steffen Hickethier (der neue Pächter aus Lemnitz) am Zulauf des Rothehofbaches den Fisch. Dieser kam sogleich in Frischwasserbehälter, wobei die Prachtexemplare den Schaulustigen präsentiert wurden. Zeitgleich zeigte sich der Innenhof des Jagdschlusses gut gefüllt mit diversen Ständen. 14 unterschiedliche Angebote, von Honig über diverse Handwerkerstände bis hin zu allerlei Kulinarik. Und natürlich Fisch. Den Besuchern gefiel das reichhaltige Angebot sehr gut. Ebenso interessiert, zeigten sich die Besucher an den Führungen durch das Schloss. In jeweils rund 45 Minuten vermittelten die fünf Schlossführer den geneigten Gästen die aktuellen Informationen, zeigten die aktuellen Bau-Fortschritte im Schloss. Der letzte Turm ist inzwischen fertig restauriert, was zweifellos einen sehr wichtigen Fortschritt darstellt. Jede einzelne Restaurierungsmaßnahme ist natürlich vom Fluss der Fördermittel abhängig, ist seitens der Schlossverwaltung zu erfahren. Für 2024 ist die übrige Restauration der Kapelle geplant. Mit der zunehmenden Fertigstellung ergeben sich natürlich auch noch mehr Möglichkeiten diverser Veranstaltungen im Schlossensemble. Bereits jetzt findet so manche Hochzeit dort statt, wird das Schlosskaffee genutzt. Doch hier ist „viel Luft nach oben“. Es könnten deutlich mehr Veranstaltungen an diesem Ort stattfinden. In jedem Fall in Planung ist bereits jetzt das Fischerfest am Reformationstag 2024.

T+F: VH

## Wolfersdorf

Das Jahr 2023 war für unser Waldbad wieder einmal ein Jahr mit vielen Herausforderungen. Die Versorgung im angrenzenden Kiosk war leider nicht gesichert und auch das Wetter machte uns mit seinen Kapriolen so manches Mal zu schaffen. Beginn die Saison im Juni mit durchwachsenen Temperaturen, so wurde unserem Versorgungsteam des Fördervereines im Juli bei Temperaturen bis 35 Grad schon so einiges an den Wochenenden abverlangt. Aber die positiven Reaktionen der Badbesucher, Lobgesänge an die Vereinsmitglieder und die glänzenden Augen der Kinder, wenn sie bei der Hitze ein Eis bekamen, ließen alle Schmerzen im Rücken und in den Beinen vergessen.

Allerdings gingen die Temperaturen Ende Juli bis in den August hinein wieder in den Keller und ließen viele Badegäste ausbleiben.

Auch bei unseren Kinoveranstaltungen war das Wetter wieder zum Haareraufen, aber die Gäste waren trotzdem gekommen, ist es doch in unserer Gegend immer noch ein Alleinstellungsmerkmal. In Gesprächen mit unseren Kinobesuchern, in denen wir immer wieder gefragt werden, wie wir das mit dem Kino machen, bestätigten sie uns immer wieder, dass wir damit einen Nerv getroffen haben und bestärkten uns, auch weiterhin an den Veranstaltungen festzuhalten.

Auch zu unserem Tag der offenen Tür am Reformationstag waren wieder zahlreiche Besucher gekommen, ist es doch immer wieder schön, im bunten Herbstlaub zu flanieren und auch noch das Fischerfest im Schloss Wolfersdorf zu besuchen. Die Kinder des Ortes konnten hier zum Kinderflohmarkt ihre alten Spielsachen anbieten, und auch einheimische Handwerkskunst war zu bekommen.

Die Besetzung Bademeister, Rettungsschwimmer und Technik funktionierten ebenfalls sehr gut. Die Wasserqualität wurde immer wieder lobend von den Gästen erwähnt und es kamen



sehr viele neue Gäste, die sagten, dass sie auf alle Fälle unser Bad den oft lauten und überfüllten Stadtbädern vorziehen und immer wieder kommen würden.

Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg schreiten und sollte uns auch weiterhin ein Anreiz sein, unser Waldbad für unseren Ort, aber auch für die Gäste aus Nah und Fern zu bewahren und vielleicht auch weiter zu verschönern.

Mit Hilfe von Thomas Heidler bzw. Fa. H&E Bollberg konnte im Frühjahr die defekte zweite Umwälzpumpe repariert und Ende April auch endlich unser Matschplatz aufgestellt werden, der von den Kindern auch sehr gut angenommen wurde. Nun musste noch eine Trinkwasserleitung zur Pumpe des Matschplatzes in die Erde verlegt werden, was wir auch wieder mit der Unterstützung der Fa. H&E – kürzlich begonnen haben.

Zur Verschönerung des Bades haben wir im Frühjahr auch neue Pflanzkübel bestellt, die wieder bei der Rodawerkstatt Stadtroda in Auftrag gegeben wurden.

Unseren Bestand an Campingstühlen für die Kinoabende haben wir nun auf 50 Stück erweitern können.

Nicht zuletzt konnten wir Mitte Juli endlich die drei neuen Umkleidehäuschen aufstellen. Diese werden auch sehr gut von den Gästen angenommen und geben uns als Verein nun die Möglichkeit, den alten Raum der Damenumkleidekabine als Abstellraum für das Inventar des Fördervereines zu nutzen.

Die Badesaison lief den Wetterkapriolen entsprechend durchwachsen – damit hatten im Jahr 2023 wohl alle Freibäder zu kämpfen.

Derzeit sind noch nicht alle Zahlen ausgewertet- die Kämmerei war ja einige Zeit nicht besetzt. Allerdings kann man aber jetzt schon sagen, dass die Saison zufriedenstellend verlief und nur ein geringes Minus zu Buche stehen wird.

Winterpause ist aber im Bad trotzdem nicht – jeden Sonntag um 14.30 Uhr treffen sich die mutigen Winterbader, um in die kalten Fluten zu steigen und etwas für ihre Gesundheit zu tun. Der Eintritt ist frei und das Baden erfolgt auf eigene Gefahr.

Für das kommende Frühjahr stehen bereits jetzt wieder viele Bau- und Sanierungsarbeiten an, bei denen bestimmt wieder alle verfügbaren Hände mit anpacken werden.

Wir wollen uns hiermit bei allen ehrenamtlichen Helfern, Sponsoren und auch Badegästen recht herzlich bedanken.

In diesem Jahr feiert unser Waldbad seinen 90. Geburtstag und zufällig wird unser Landkreis 30 Jahre alt. Deshalb wird der Förderverein mit Unterstützung des Kreises neben den bekannten Sommerkino-Veranstaltungen, Badfest und Tag der offenen Tür auch noch weitere Veranstaltungen zusammen mit anderen Vereinen im Ort durchführen. Über genaue Termine und Veranstaltungsorte werden wir rechtzeitig auf unserer Homepage [www.waldbad-wolfersdorf.de](http://www.waldbad-wolfersdorf.de) informieren.

Veiko Hanf, Vorstandsvorsitzender  
Förderverein Waldbad Herzog Ernst Wolfersdorf e.V.

## In den Mitgliedsgemeinden nachgeschaut: Geisenhain

Das größte Bauprojekt seit Jahren, welches in Geisenhain derzeit über die Bühne geht, bezeichnet Bürgermeister Robert Gundermann als „Sechser im Lotto“, da es heutzutage schon ein Glücksfall ist, eine Fördermittelzusage, einen ausgeglichenen Haushalt, Geld in der Rücklage zu haben und noch dazu in der Kürze der Zeit Firmen für die Planung und Bauausführung zu finden. Ursprünglich sollte die Scheune an der Wendeschleife gekauft und umgebaut werden – doch dazu kam es nicht. Der Alteigentümer versagte der Gemeinde Geisenhain zwei Tage vor Notartermin den Kauf. Somit schwenkte die Gemeinde schnell um, schrieb sich das ehemalige Feuerwehrhaus auf die Agenda und plante eine Rekonstruktion. Dass auf Grund miserabler Bausubstanz ein kompletter Neubau daraus wurde, war keinesfalls so geplant. Doch gemeinsam mit dem Bauamt der Verwaltungsgemeinschaft gelang hier eine sehr schnelle Umplanung. An dieser Stelle hebt Robert Gundermann die hervorragende Zusammenarbeit mit der Verwaltungsgemeinschaft hervor. Unzählige Fördermittelanträge stellte die Gemeinde, nachdem man sich längerfristig Gedanken über die Zukunft der Gemeinde machte. Als anerkannter Förderschwerpunkt in der Dorferneuerung sollten schließlich sinnvolle und prägende Projekte in Angriff genommen werden. Hier ist unter anderem die erfolgreiche Sanierung des Buswartehäuschens zu nennen. Dass die immer stärker zunehmende Bürokratie die Arbeit kleiner Gemeinden extrem erschwert, lässt der Bürgermeister nur am Rande durchblicken.

Als im Juli 2023, nach mehreren Absagen, endlich die verbindliche Förderzusage, nicht zuletzt Dank des intensiven Wirkens von VG-Chef Albert Weiler, Herrn Kopp vom Bauamt, Staatssekretärin für Kommunales – Katharina Schenk und Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft – Susanna Karawanski, kam, erfolgte ein unmittelbarer Baubeginn. Dank der vielen helfenden Hände der Einwohner, konnte die Gemeinde zu diesem Zeitpunkt die Eigenleistung wie Dachabdeckung, Entkernung und Teilabriss als erledigt vermelden. Durch den sofortigen Baubeginn und exakte Planung konnte schon im Dezember 2023 die Fertigstellung des Rohbau verzeichnet werden, es war Schwerstarbeit. Immer wieder war das Bauamt gefordert – doch hier zeigte sich einmal mehr die Kompetenz der VG-Mitarbeiter, lobt der Bürgermeister nochmals ausdrücklich. Zugleich lobt er auch nochmals das Engagement der zahlreichen freiwilligen Helfer aus der Gemeinde als es um die Vorarbeiten ging. Auch die Tatsache, dass zur Neubauplanung eine Nachförderung notwendig und diese sogar zeitnah genehmigt wurde, passt hier als i-Tüpfelchen auf den positiven Ablauf des Geschehens. Bereits im Frühsommer 2024 hofft der Bürgermeister auf die gänzliche Fertigstellung des Mehrzweckgebäudes. Für die Inneneinrichtung sucht die Gemeinde übrigens noch nach Sponsoren für die Küchenmöbel, Tische, Geschirr und den Kamin. Wobei für letzteres der Fuhrbetrieb Körner eine Spende von 500,- € zusicherte.

Ansonsten sei es durch relativen Sparkurs in den zurückliegenden sieben Jahren möglich gewesen, die Rücklagen weiter zu

erhöhen und gleichzeitig im Ort einiges zu schaffen. Zahlreiche Zusammenkünfte des Gemeinderates wegen dem Radwegkonzept vermerkte Robert Gundermann zudem. An dieser Stelle hebt der Bürgermeister die sehr gute Zusammenarbeit mit seinem Gemeinderat hervor, der aus Manuel Kettner, Dominik Seidler, Conny Pötschke, Matthias Wittke, Heiko Zehmitzsch und Sebastian Pufe besteht. Weiterhin steht der Glasfaserausbau ganz oben auf der Agenda. Auch bekam das Gemeindebüro inzwischen LED-Beleuchtung, so dass eine weitere Energieeinsparung möglich wurde. Der Bürgermeister weist zudem darauf hin, dass Geisenhain im Jahr 2024 das letzte Jahr in der Dorferneuerung ist und für private Hausbesitzer noch die Möglichkeit besteht, Fördermittel zu beantragen. Eine sehr große Belastung für die Gemeinde sind die Ausgaben für die Kinderbetreuung. „Das sind fast 1000 € im Monat pro Kind, das ist verdammt happig. Die hohe Anzahl der Kinder im Ort sind somit Fluch und Segen zugleich. Wir benötigen dringend Nachwuchs, da der Altersdurchschnitt sehr hoch ist“ sagt Robert Gundermann. Auch sei im Vorjahr die Sterberate recht hoch gewesen.

In dem Ort, mit derzeit 194 Einwohnern, ist insbesondere die Maibaumgesellschaft als sehr aktiver Verein lobend zu erwähnen. „Auf die kann ich mich verlassen, wenn Hilfe benötigt wird“ so Robert Gundermann. Neben dem obligatorischen Maibaumsetzen finden natürlich auch andere Feierlichkeiten bzw. Feste statt. So hat das Walpurgisfeuer eine lange Tradition. Hinzu gekommen ist die Halloweenparty am 30. Oktober oder das Weihnachtsbaumsetzen. Nicht missen möchte der Bürgermeister auch die Seniorenweihnachtsfeier im Trompeterschlösschen, welche immer wieder sehr gut angenommen wird. Und schon steht das Thema „Agathe“ an. Dieses Hilfsprogramm für ältere Menschen wird bekanntlich seit dem Vorjahr angeboten. Hierzu hat der Bürgermeister entsprechendes Info-Material und würde auch gern bei Bedarf helfend eingreifen.

Dass der Geisenhainer Ortschronist Ehrhard Unger mit seinen 85 Jahren in den Ruhestand gehen möchte und daher dringend einen Nachfolger sucht, ist ebenfalls im Gespräch zu erfahren. Ebenso verweist der Bürgermeister auf das Wahljahr 2024, welches viele Helfer erfordert. „Wer da gern mithelfen möchte, ist gern gesehen und sollte sich an mich wenden“ so der Bürgermeister. Er sagt zudem, dass es auch in Zukunft wichtiger denn je ist, den Zusammenhalt im Dorf und auch in der Verwaltungsgemeinschaft zu wahren bzw. zu stärken. Auch bekräftigt er, dass er für neue Ideen und Anregungen jederzeit offen ist und fordert somit die Einwohner auf, konstruktiv an der zukunftsorientierten Gestaltung Geisenhains mitzuwirken. Letztlich möchte der Bürgermeister noch darüber informieren, dass er von JenaWasser, dem Eigentümer des Tiefbrunnens am Ortsausgang, die Information erhielt, dass der Entnahmehaus komplett erneuert wurde, gleichzeitig aber der Messbrunnen nebenan für JenaWasser keinerlei Bedeutung mehr hätte. Es seien zahlreiche Fragen der Einwohner diesbezüglich bei ihm eingegangen, insbesondere mit Blick auf die extrem lange Bauphase.

T: VH

### Geisenhain in Bildern (Robert Gundermann)



### Geisenhain in Bildern (Robert Gundermann)



### Geisenhain in Bildern (Veit Höntsch)



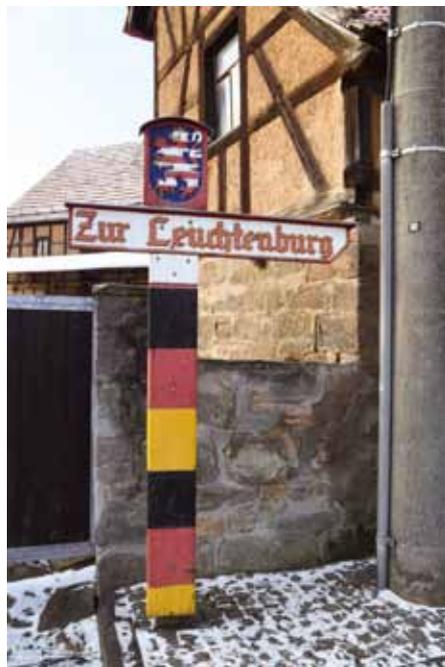
### Geisenhain in Bildern (Veit Höntsch)



### Geisenhain in Bildern (Veit Höntsch)



### Geisenhain in Bildern (Veit Höntsch)



# Die



# freche



# Kamera

Für den 1. April 2024 ist die Inbetriebnahme des ersten Regenschirmautomaten geplant.



Fotos: T. Schwarz

### Impressum und Copyright:

**Herausgeber:** Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler

**Auflage:** 2.300

**Redaktion:** Albert Weiler, Veit Höntsch,

**Redaktionelle Mitarbeit:** Albert Weiler, Veit Höntsch, Jochen Süß, EKC, LRA S-H-K, Dorfverein Kleinebersdorf, Veiko Hanf, Torsten Schwarz, Christian Müller, Jessica Brömel, Jörg Xylander, DoRF e.V.

**Fotos:** Veit Höntsch, EKC, FW Oberbodnitz, Dorfverein Kleinebersdorf, Torsten Schwarz, Gabriele Süß, Jens Golle, Robert Gundermann, DoRF e.V.

**Freche Kamera:** Torsten Schwarz

### Gestaltung und Druck:

Druckerei Richter, Stadtroda

(Für Inhalte und die Qualität der zugesandten Daten ist die Druckerei nicht verantwortlich.)

### Zu beziehen über:

Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler, 07646 Tröbnitz

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.